

KIN 8 1/2

Mai/Juni/Juli
2022





FILMTAGE

beraten.bilden.forschen.

Alle Filme auf einen Blick:

Montag, 11. Juli
Quo vadis, Aida?

Dienstag, 12. Juli
Donbass

Mittwoch, 13. Juli
Für Sama

Donnerstag, 14. Juli
Belfast

Freitag, 15. Juli
They Shall Not Grow Old

Anmeldungen und Informationen:
arbeitskammer.de/filmtage2022

11. bis 15. Juli 2022
„kino achteinhalb“, Saarbrücken

14. AK-Filmtage

Mit kritischem Blick!



In Kooperation mit:



Unser Medienpartner:



KooperationspartnerInnen

- 101 Chris Marker: Institut Français in Berlin, Institut d'Etudes Français in Saarbrücken, Lehrstuhl für Künstlerischer Film/Bewegtbild an der HBK Saar, xm:lab – Experimental Media Lab der HBK Saar, Union Stiftung e. V.
- Arbeitskammer-Filmtage: mit kritischem Blick: Arbeitskammer des Saarlandes, SchulKinoWochen
- Architektur und Film: Schule für Architektur Saar, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Architektenkammer des Saarlandes
- Cinéconcert: Hochschule für Musik Saar, Österreichisches Filmmuseum Wien
- Ciné Gay: der Lesben- und Schwulenverband Saarland, LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V.
- Créajeune: Saarländisches Filmbüro e. V. EuroRegio SaarLorLux, FOL57 Moselle, Regionalverband Saarbrücken, Centre le Lierre, Institut regional du travail social de Lorraine, Humboldt Gymnasium Trier, Arbeitskammer des Saarlandes, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, Saar Moselle Eurodistrict, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Stadt Trier, Arbeit und Kultur Saarland gGmbH, Stadt Metz, LH Saarbrücken, Saarland Medien mbH, Peter und Luise Hager Stiftung, Region Grand Est, Saarland-Sportfoto GmbH
- DAL präsentiert: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e. V.
- DAJC präsentiert: DAJC – Verein zur Förderung und Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ihren Familien e. V.
- Derek Jarman: Salzgeber & Co. Medien GmbH, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes
- Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien GmbH, Saarländischer Rundfunk
- HBK Gastprofessur: Werkstatt mit Regisseur Jakob Lass: Lehrstuhl für Künstlerischer Film/ Bewegtbild an der HBK Saar
- Kurz.Film.Tour 2022: Bundesverband kommunaler Filmarbeit e. V., AG Kurzfilm
- Open-Air-Kino Innenhof Café Kostbar: Café Kostbar
- RÜCKKEHR NACH REIMS: Griechenland-Solidarität Saarbrücken, der buchladen Saarbrücken, , Heinrich Böll Stiftung Saar, Rosa Luxemburg Stiftung
- Sélection Perspectives: Deutsch-französisches Festival der Bühnenkunst Perspectives Saarbrücken/Moselle, ARTE: Deutsch-französischer Kultursender
- TWIN TONGUES: LEARNING ENGLISH IN AMERICA: Nordamerikanische Literatur und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes,
- Thema Transgender: zu Gast die Regisseurin Dr. Monika Treut: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes, Nordamerikanische Literatur und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes, FrauenGenderBibliothek Saarbrücken, LSVD Saar, Frauenbüro der LH Saarbrücken
- Stummfilmklassiker in der Pfarrkirche St. Michael Saarbrücken: Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Michael/Saarbrücken e. V., Katholische Kirchengemeinde Saarbrücken St. Johann
- Tourismus: Akademie für internationales Mobilitäts-, Sport- und Tourismus- Management e. V., Wirtschaftswissenschaften und Tourismusmanagement, Hochschule für Technik und Wirtschaft Saar
- Willkommen, Ankommen, Weiterkommen: Ramesch Forum für Interkulturelle Begegnung e. V.

UnterstützerInnen:



IMPRESSUM

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus

Stills aus BETTGEFLÜSTER, DIE GESCHICHTE DES STREETDANCE, DAS HAUS AN DER FRIEDHOFSAUEN

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd. R. Meyer

Facebook: Olga Dovydenko

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer,

Juri Schneidmesser

Technik: Martin Hermann

Projektion: Olga Dovydenko, Maximilian Sälzle,
Theodor Wülfling, Camilo Berstecher, Johee Oh,
François Schwamborn, Juri Schneidmesser,
Philip Müller, André Fischer

Systemadministration/Internet:

Raphael Reischuk/Gerd R. Meyer,

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35

66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar,
und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

6,50/5,50 Euro

Sixpack: 32,50 Euro, 27,50 Euro

RentnerInnen: 5,50 Euro

Kinder: 3,50 Euro Kinderkino

Cinéconcert: 8,50 Euro, Emäßigt 7,50 Euro

Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de

Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalb.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem
auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter
www.kinoachteinhalb.de zu finden.

Vollgepackt mit vielen interessanten Filmprogrammen zeigt sich unser Sommerprogramm 2022. Wir sind sehr froh, dass wir seit einigen Monaten wieder spielen können und dass auch die ZuschauerInnen zu uns finden. Immer noch schwebt Covid 19 wie ein Damoklesschwert über der Welt. Leider zeigt sich auch sonst in der Weltlage keine Entspannung, der Angriffskrieg Russlands beherrscht die Lage. Deswegen haben sich die Arbeitskammerfilmtage im Juli dieses Themas angenommen. Mit BELFAST, einem Film über die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Katholiken und Protestanten in Nordirland, und FÜR SAMA, in dem eine Mutter für ihr Baby ein Tagebuch über den Krieg in Syrien filmt, oder auch in THEY SHALL NOT GROW OLD über den 1. Weltkrieg, werden die Sinnlosigkeit und Schrecken des Krieges dargestellt.

Den Anfang des Programms macht LUNANA - DAS GLÜCK LIEGT IM HIMMEL, ein mutmachender, aufbauender Film über eine Sinnfindung in der Einfachheit, den wir auf vielfachen Wunsch noch einmal zeigen.

Zum 101. Geburtstag des Ausnahmefilmers Chris Marker zeigen wir seine wichtigsten Werke. Der Filmwissenschaftler und Chris-Marker-Spezialist Thomas Tode aus Hamburg begleitet die Filme und analysiert die essayistischen Filme.

Im Videowettbewerb CréaJeune der Großregion zeigt das Saarländische Filmbüro die Filme von jungen Erwachsenen bis zum Alter von 25 Jahren. Das spannende Kurzfilmprogramm kann sich sehen lassen!

Mit dem Dokumentarfilm WEIT beschäftigen sich zwei Lehrende der HTW zum Thema Tourismus. Prof. Dr. Achim Schröder und Markus Bauer werden dem Phänomen des alternativen Tourismus nachgehen.

Die Gruppe Griechenlandsolidarität zeigt den in Frankreich viel beachteten Dokumentarfilm RÜCKKEHR NACH REIMS, die Verfilmung des autobiografisch geprägten Sachbuchs des Soziologen Eribon über die Geschichte der französischen Arbeiterschaft im 20. und 21. Jahrhundert. Dr. Matthieu

Choblet wird in den Film einführen und die anschließende Diskussion leiten.

Dem früh verstorbenen Ausnahmefilmemacher Derek Jarman widmen wir eine kleine Reihe. Die Filme CARAVAGGIO, SEBASTIANE und EDWARD II. werden von Dr. Bernd Mohnhaupt, Kunsthistoriker an der Universität des Saarlandes, eingeleitet.

Nach zehnjähriger Arbeit präsentiert die französische Animationskünstlerin Florence Miailhe DIE ODYSSEE, einen beeindruckenden Film - handgemalt in Öl auf Glas - über die Flucht ihrer Urgroßeltern.

Die Filmwerkstatt zeigt in diesem Programm gleich drei regionale Filmprojekte. Lydia Kaminskis stellt die Gruppe Liquid Penguin und den Fotografen Pierre Metzinger mit dem Film LAND(E)SCAPE. AT HOME vor. Christian Bauer wird am 25. Mai aufzeigen, wie der Saarländische Rundfunk Teil der internationalen Filmproduktion ABTEIL NR. 6 wurde. In der dritten Filmwerkstatt stellt der saarländische Regisseur Niklas Bauer seine Kurzfilme vor.

Wir freuen uns, am 14. Mai die Stummfilmveranstaltung mit dem Film FAUST - EINE VOLKSSAGE in der Pfarrkirche St. Michael durchführen zu können. Anmeldung bitte an: fv-kirchenmusik-st-michael@pfarrei-st-johann.de.

Auch in diesem Jahr ist das Festival „perspectives“ mit seiner „sélection perspectives“ bei uns zu Gast.

Willkommen, Ankommen, Weiterkommen? fragt sich der Verein Ramesch mit dem Film DER MANN, DER SEINE HAUT VERKAUFTE. Wie weit darf ein Mensch in Not gehen und wie weit die Kunst?

Um dem Sprachverlust von Migrant:innen geht es in TWIN TONGUES. Die Regisseurin Iliana Pagán-Teitelbaum wird ihren Film am Donnerstag, dem 19. Mai, um 15.00 Uhr selbst vorstellen.

Der Regisseur Jakob Lass wird als Gastprofessor der HBK Saar seine Filme LOVE STEAKS und TIGERGIRL begleiten. Lass gehört zusammen mit seinem Bruder Tom der Richtung des deutschen Mumblecores an, ein Filmstil, der unter anderem auf Improvisation beruht.

Mohsen Ramazani-Moghaddam stellt am 3. Juni sein zweites Buch vor: FARID. EIN DEUTSCH-IRANISCHES LEBEN. Der Schauspieler Bob Ziegenbalg liest Episoden aus dem Buch, und Familie Schröder ist für die musikalische Umrahmung zuständig.

Eine kleine Hommage an Doris Day, die 2022 100 Jahre alt geworden wäre, zeigen wir mit dem Hitchcockfilm Der MANN, DER ZUVIEL WUSSTE von 1956 und einer ihrer berühmtesten Komödien, BETTGEFLÜSTER, aus dem Jahr 1959. Wir stellen uns die Frage: Was war dran an dieser Blondine, der man gerne Hausmütterchen-Sex-Appeal zuschrieb.

Die Edition Exhibit on screen geht der Frage nach: Was steht hinter dem Künstler, der Künstlerin? Wir zeigen aus dieser Serie einen Film über die mexikanische Künstlerin Frida Kahlo, deren Gemälde heutzutage schon Schuhe schmücken.

Mit dem Film LINGUI - DAS HEILIGE BAND zeigen wir einen aktuellen Film, der sich mit dem Leben von Frauen in Afrika beschäftigt.

Auch FÜR SAMA, den wir in zwei verschiedenen Reihen präsentieren, stellt eine Frau in den Mittelpunkt.

Ebenso erzählt MITRA die Geschichte einer Frau, die als Professorin in den Niederlanden lebt, und nach vielen Jahren erfährt, wer dafür verantwortlich war, dass ihre Tochter im Iran hingerichtet wurde. Voll überwundenem Schmerz will sie sich rächen.

In der KURZ.FILM.TOUR sehen Sie wieder aktuelle preisgekrönte deutsche Kurzfilme. Die Regisseurin Monika Treut wird ihre zwei richtungsweisenden Filme zum Gender-Thema persönlich vorstellen: GENDER-NAUTS, ein Film, den sie im Jahr 1992 in San Francisco gedreht hat und ihren aktuellen Film GENERATION, der 20 Jahre spä-

ter erkundet, was aus den Pionier:innen von damals geworden ist.

Cinégay zeigt mit FIREBIRD eine schwule Liebe zwischen zwei Soldaten in Zeiten des kalten Krieges.

Das deutsch-amerikanische Institut präsentiert den Filmklassiker DIE LETZTE VORSTELLUNG des vor kurzen gestorbenen Regisseurs Peter Bogdanovich.

In Kooperation mit dem Café Kostbar veranstalten wir im Innenhof zwei Open-Air-Kinoveranstaltungen. Am Samstag, dem 2. Juli zeigen wir LICORICE PIZZA, den neuen Film von Paul Thomas Anderson und am Samstag, dem 23. Juli den Jane-Austen-Klassiker von Ang Lee SINN UND SINNLICHKEIT.

Nicht zu vergessen unser regelmäßiges Kinderprogramm am Wochenende.

Und für die Nachtenten: Nachteinhalb.

Wir freuen uns auf Ihren /Euren Besuch

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Gerd R. Meyer und
Max Sälzle**



Frida Kahlo

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmFU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BfJ (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BfJ, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

Sonntag, 1. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ALFIE, DER KLEINE WERWOLF**
 NL 2011 | Joram Lürsen | 88 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Auf vielfachen Wunsch **LUNANA – DAS GLÜCK LIEGT IM HIMALAYA** Seite 18
 BHUTAN 2020 | Pawo Choyning Dorji | 109 Min | OmU

Montag, 2. Mai

- **20.00 Uhr** Auf vielfachen Wunsch **LUNANA – DAS GLÜCK LIEGT IM HIMALAYA** Seite 18
 BHUTAN 2020 | Pawo Choyning Dorji | 109 Min | OmU

Dienstag, 3. Mai

- **20.00 Uhr** 101 Chris Marker 101 **EIN BRIEF AUS SIBIRIEN** Seite 18
 F 1958 | Chris Marker | 62 Min | OmeU
LA JETÉE – AM RANDE DES ROLLFELDES
 F 1962 | Chris Marker | 28 Min | dtF
Einführung: Thomas Tode, Filmtheoretiker Hamburg

Mittwoch, 4. Mai

- **20.00 Uhr** 101 Chris Marker 101 **SANS SOLEIL – UNSICHTBARE SONNE** Seite 19
 F 1983 | Chris Marker | 100 Min | dt. eingesprochen
Einführung: Thomas Tode, Filmtheoretiker Hamburg

Donnerstag, 5. Mai

- **20.00 Uhr** 101 Chris Marker 101 **LEVEL FIVE** Seite 19
 F 1996 | Chris Marker | 106 Min | OmU
Einführung: Thomas Tode, Filmtheoretiker Hamburg

Freitag, 6. Mai

- **20.00 Uhr** Créajeune **VIDEOWETTBEWERB IN DER GROSSREGION** Seite 20
FILME VON JUNGEN ERWACHSENEN bis 22
- **21.30 Uhr** Créajeune **PREISVERLEIHUNG**

Samstag, 7. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **CLIFFORT – DER GROSSE ROTE HUND**
 USA 2021 | Walter Beck | 96 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Auf vielfachen Wunsch **LUNANA – DAS GLÜCK LIEGT IM HIMALAYA** Seite 18
 BHUTAN 2020 | Pawo Choyning Dorji | 109 Min | OmU

Sonntag, 8. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **CLIFFORT – DER GROSSE ROTE HUND**
 USA 2021 | Walter Beck | 96 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Auf vielfachen Wunsch **LUNANA – DAS GLÜCK LIEGT IM HIMALAYA** Seite 18
 BHUTAN 2020 | Pawo Choyning Dorji | 109 Min | OmU

Montag, 9. Mai

- **20.00 Uhr** Auf vielfachen Wunsch **LUNANA – DAS GLÜCK LIEGT IM HIMALAYA** Seite 18
 BHUTAN 2020 | Pawo Choyinh Dorji | 109 Min | OmU

Dienstag, 10. Mai

- **19.00 Uhr** Tourismus **WEIT. DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT** Seite 22
 D 2017 | Patrick Allgaier, Gwendolin Weisser | 130 Min
Einführung und Diskussion: Prof. Dr. Achim Schröder und Marcus Bauer, HTW Saar.

Mittwoch, 11. Mai

- **19.00 Uhr** Griechenlandsolidarität Saarbrücken präsentiert: **RÜCKKEHR NACH REIMS** Seite 23
 F 2019 | Jean-Gabriel Périot | 82 Min | OmU
Einführung und anschließende Diskussion mit Dr. Matthieu Choblet.

Donnerstag, 12. Mai

- **20.00 Uhr** Derek Jarman **SEBASTIANE** Seite 23
 GB 1976 | Derek Jarman, Paul Humphres | 82 Min | Latein mit deutschen Untertiteln
Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes.

Freitag, 13. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE PFEFFERKÖRNER UND DER SCHATZ DER TIEFSEE**
 D 2020 | Christian Theede | 94 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Premiere – Die Geschichte einer Flucht **DIE ODYSSEE** Seite 24
 F/CS/D 2021 | Florence Miailhe | 84 Min | OmU
- **22.00 Uhr** Nachteinhalf **EX DRUMMER** Seite 24
 B/I/F 2007 | Koen Mortier | 104 Min | OmU
Einführung: Arman Manafpour

Samstag, 14. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE PFEFFERKÖRNER UND DER SCHATZ DER TIEFSEE**
 D 2020 | Christian Theede | 94 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Pfarrkirche St. Michael Cinéconcert **FAUST – EINE DEUTSCHE VOLKSSAGE** Seite 25
 D 1925/26 | Friedrich Wilhelm Murnau | 106 Min
**Livebegleitung an der Orgel: Prof. Dr. Jörg Abbing, Organist, Professor, HfM Saar.
 Vorbestellung bis zum 13.5.22 per Mail an: fv-kirchenmusik-st-michael@pfarrei-st-johann.de**
- **20.00 Uhr** Filmwerkstatt mit Liquid Penguin und Pierre Metzinger **LAND(E)SCAPE.AT HOME** Seite 25
 D 2022 | Pierre Metzinger u Liquid Penguin | 50 Min

Im Anschluss an die Vorführung findet ein Gespräch mit den Künstler*innen und dem Publikum statt. Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro

Sonntag, 15. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE PFEFFERKÖRNER UND DER SCHATZ DER TIEFSEE**
 D 2020 | Christian Theede | 94 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere - **DIE ODYSSEE** Seite 24
 Die Geschichte einer Flucht F/CS/D 2021 | Florence Miailhe | 84 Min | dtF

Montag, 16. Mai

- **20.00 Uhr** Premiere - **DIE ODYSSEE** Seite 24
 Die Geschichte einer Flucht F/CS/D 2021 | Florence Miailhe | 84 Min | dtF

Dienstag, 17. Mai

- **20.00 Uhr** Sélection perspectives **DANSER SA PEINE** Seite 26
 F 2020 | Valérie Müller | 60 Min | OmeU

Mittwoch, 18. Mai

- **15.00 Uhr** Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren **DIE ODYSSEE** Seite 24
 F/CS/D 2021 | Florence Miailhe | 84 Min | OmU
- **19.00 Uhr** Premiere - **DER MANN, DER SEINE HAUT VERKAUFTE** Seite 26
 Willkommen, Ankommen, Weiterkommen? TUN/F/D/B 2020 | Kaouther Ben Hania | 108 Min | OmU
Begrüßung: Frau Dr. Şennur Ağırbaşı, Co-Vorsitzende von Ramesch. Im Anschluss Diskussion.

Donnerstag, 19. Mai

- **15.00 Uhr** Sprachverlust von Migrant:innen **TWIN TONGUES: LEARNING ENGLISH IN AMERICA** Seite 27
 USA/PUERTO RICO 2017/2018 | Iliana Pagán-Teitelbaum | 40 Min | OmeU
Im Anschluss an den Film Diskussion mit der Regisseurin
- **20.00 Uhr** Derek Jarman **CARAVAGGIO** Seite 27
 GB 1986 | Derek Jarman | 93 Min | OmU
Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes.

Freitag, 20. Mai

- **20.00 Uhr** Derek Jarman **CARAVAGGIO** Seite 27
 GB 1986 | Derek Jarman | 93 Min | OmU

Samstag, 21. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE OLCHEIS - WILLKOMMEN IN SCHMUDELFIN**
 D 2020 | Jens Møller, Toby Genkel | 86 Min
- **20.00 Uhr** Premiere - **DER MANN, DER SEINE HAUT VERKAUFTE** Seite 26
 Willkommen, Ankommen, Weiterkommen? TUN/F/D/B 2020 | Kaouther Ben Hania | 108 Min | OmU

Sonntag, 22. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE OLCHIS – WILLKOMMEN IN SCHMUDELFIG**
 D 2020 | Jens Møller, Toby Genkel | 86 Min
- **20.00 Uhr** Premiere – Willkommen, Ankommen, Weiterkommen? **DER MANN, DER SEINE HAUT VERKAUFTE** Seite 26
 TUN/F/D/B 2020 | Kaouthar Ben Hania | 108 Min | dF

Montag, 23. Mai

- **20.00 Uhr** Premiere – Willkommen, Ankommen, Weiterkommen? **DER MANN, DER SEINE HAUT VERKAUFTE** Seite 26
 TUN/F/D/B 2020 | Kaouthar Ben Hania | 108 Min | dF

Dienstag, 24. Mai

- **20.00 Uhr** Sélection perspectives **JERK** Seite 28
 F 2021 | Gisèle Vienne | 60 Min | OmU

Mittwoch, 25. Mai

- **20.00 Uhr** Premiere – Filmwerkstatt **ABTEIL NR. 6** Seite 28
 F/R/EST/D 2021 | Juho Kuosmanen | 112 Min | OmU

Der Koproduzent Christian Bauer, Saarländischer Rundfunk wird zur Diskussion anwesend sein. Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro.

Donnerstag, 26. Mai

- **20.00 Uhr** Premiere – Atmosphärisches Drama **ABTEIL NR. 6** Seite 28
 F/R/EST/D 2021 | Juho Kuosmanen | 112 Min | OmU

Freitag, 27. Mai

- **20.00 Uhr** Premiere – Psychogramm eines alternden Ehepaars **VORTEX** Seite 29
 F 2021 | Gaspar Noé | 135 Min | OmU

Samstag, 28. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LENE UND DIE GEISTER DES WALDES**
 D 2019 | Dieter Schumann | 99 Min
- **20.00 Uhr** Premiere – Psychogramm eines alternden Ehepaars **VORTEX** Seite 29
 F 2021 | Gaspar Noé | 135 Min | OmU

Sonntag, 29. Mai

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LENE UND DIE GEISTER DES WALDES**
 D 2019 | Dieter Schumann | 99 Min

- **20.00 Uhr** Premiere - **VORTEX** Seite 29
 Psychogramm eines alternden Ehepaars
 F 2021 | Gaspar Noé | 135 Min | OmU

Montag, 30. Mai

- **20.00 Uhr** HBK Gastprofessur **LOVE STEAKS** Seite 29
 D 2013 | Jakob Lass | 90 Min
- Jakob Lass wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Dienstag, 31. Mai

- **20.00 Uhr** Sélection perspectives **ENTRE LES VAGUES** Seite 30
 F 2021 | Anaïs Volpé | 100 Min | OmeU

Mittwoch, 1. Juni

- **20.00 Uhr** HBK Gastprofessur **TIGER GIRL** Seite 30
 D 2020 | Jakob Lass | 91 Min
- Jakob Lass wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Donnerstag, 2. Juni

- **20.00 Uhr** Derek Jarman **EDWARD II** Seite 31
 GB 1991 | Derek Jarman | 90 Min | OmU
- Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes.**

Freitag, 3. Juni

- **20.00 Uhr** Lesung **FARID. EIN DEUTSCH-IRANISCHES LEBEN** Seite 31
 Roman von: Mohsen Ramazani-Moghaddam
- Es liest: Bob Ziegenbalg. Musikalische Einrahmung: Familie Schröder.
 Mohsen Ramazani-Moghaddam wird zur Diskussion anwesend sein.**

Samstag, 4. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **HILFE, ICH HABE MEINE FREUNDE
 GESCHRUMPT**
 D/A/I 2021 | Granz Henman | 97 Min

- **20.00 Uhr** Premiere - **RED ROCKET** Seite 32
 DAI präsentiert:
 USA 2021 | Sean Baker | 128 Min | OmU

Sonntag, 5. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **HILFE, ICH HABE MEINE FREUNDE GESCHRUMPT**
 D/A/I 2021 | Granz Henman | 97 Min
- **20.00 Uhr** Premiere - DAI präsentiert: **RED ROCKET** Seite 32
 USA 2021 | Sean Baker | 128 Min | OmU

Montag, 6. Juni

- **20.00 Uhr** Premiere - DAI präsentiert: **RED ROCKET** Seite 32
 USA 2021 | Sean Baker | 128 Min | OmU

Dienstag, 7. Juni

- **20.00 Uhr** 100 Jahre Doris Day **DER MANN, DER ZUVIEL WUSSTE** Seite 32
 USA 1056 | Alfred Hitchcock | 120 Min | dtF
- Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb**

Mittwoch, 8. Juni

- **20.00 Uhr** Selection perspectives: Arte- Abend **DIE GESCHICHTE DES STREETDANCE** Seite 33
 F/D 2021 | Jean-Alexander Ntiyiyabwa und Jamo Franz | 2 x 52 Min

Donnerstag, 9. Juni

- **20.00 Uhr** Premiere - Atmosphärisches Drama **ABTEIL NR. 6** Seite 28
 F/R/EST/D 2021 | Juho Kuosmanen | 112 Min | dtF

Freitag, 10. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DAS GROSSE ABENTEUER DER KLEINEN VAMPIRE**
 F/B 2021 | Regina Welker, Nina Wels | 85 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere - Atmosphärisches Drama **ABTEIL NR. 6** Seite 28
 F/R/EST/D 2021 | Juho Kuosmanen | 112 Min | dtF

Samstag, 11. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DAS GROSSE ABENTEUER DER KLEINEN VAMPIRE**
 F/B 2021 | Regina Welker, Nina Wels | 85 Min | dtF
 - **20.00 Uhr** 100 Jahre Doris Day **BETTGEFLÜSTER – PILLOW TALK** Seite 33
 USA 1959 | Michael Gordon | 102 Min | dtF
- Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb**

Sonntag, 12. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DAS GROSSE ABENTEUER DER KLEINEN VAMPIRE**
 F/B 2021 | Regina Welker, Nina Wels | 85 Min | dtF
- **20.00 Uhr** 100 Jahre Doris Day **BETTGEFLÜSTER – PILLOW TALK** Seite 33
 USA 1959 | Michael Gordon | 102 Min | OmU

Montag, 13. Juni

- **20.00 Uhr** 100 Jahre Doris Day **DER MANN, DER ZUVIEL WUSSTE** Seite 32
 USA 1956 | Alfred Hitchcock | 120 Min | OmU

Dienstag, 14. Juni

- **20.00 Uhr** Exhibition on screen **FRIDA KAHLO** Seite 34
 Filmreif - Kino für
 Menschen in den besten
 Jahren GB 2020 | Ali Ray | 90 Min | OmU

Mittwoch, 15. Juni

- **15.00 Uhr** Exhibition on screen **FRIDA KAHLO** Seite 34
 Filmreif - Kino für
 Menschen in den besten
 Jahren GB 2020 | Ali Ray | 90 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Exhibition on screen **FRIDA KAHLO** Seite 34
 Filmreif - Kino für
 Menschen in den besten
 Jahren GB 2020 | Ali Ray | 90 Min | OmU

Donnerstag, 16. Juni

- **20.00 Uhr** Exhibition on screen **FRIDA KAHLO** Seite 34
 Filmreif - Kino für
 Menschen in den besten
 Jahren GB 2020 | Ali Ray | 90 Min | OmU

Freitag, 17. Juni

- **20.00 Uhr** Premiere - Berührende **LINGUI – DAS HEILIGE BAND** Seite 34
 Frauen-Solidarität F/D/B 2021 | Mahamat-Saleh Haroun | 87 Min |
 OmU

Samstag, 18. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ROMYS SALON**
 D/NL 2019 | Mischa Kamp | 90 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere - Berührende **LINGUI – DAS HEILIGE BAND** Seite 34
 Frauen-Solidarität F/D/B 2021 | Mahamat-Saleh Haroun | 87 Min |
 OmU

Sonntag, 19. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ROMYS SALON**
D/NL 2019 | Mischa Kamp | 90 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere - Berührende Frauen-Solidarität **LINGUI – DAS HEILIGE BAND** Seite 34
F/D/B 2021 | Mahamat-Saleh Haroun | 87 Min | dtF

Montag, 20. Juni

- **20.00 Uhr** DAJC präsentiert **FÜR SAMA** Seite 35
GB/SYR 2019 | Waad al-Kateab, Edward Watts | 95 Min | OmU

Dienstag, 21. Juni

- **20.00 Uhr** Der Deutsche Kurzfilmpreis. In Kino. **KURZ.FILM.TOUR.** Seite 36
D 2021 | diverse | 115 Min | teilweise OmU

Mittwoch, 22. Juni

- **20.00 Uhr** Der Deutsche Kurzfilmpreis. In Kino. **KURZ.FILM.TOUR.** Seite 36
D 2021 | diverse | 115 Min | teilweise OmU

Donnerstag, 23. Juni

- **20.00 Uhr** Der Deutsche Kurzfilmpreis. In Kino. **KURZ.FILM.TOUR.** Seite 36
D 2021 | diverse | 115 Min | teilweise OmU

Freitag, 24. Juni

- **19.00 Uhr** Premiere - Drama um Verrat, Sühne und Vergebung **MITRA** Seite 35
NL/D/DK 2021 | Kaweh Modiri | 108 Min | OmU
- **22.00 Uhr** Nachteinhalb **X** Seite 37
USA 2022 | Ti West | 105 Min | OmU

Einführung: Markus Huppert, Doktorand Anglistik, Universität Trier

Samstag, 25. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **BINTI – ES GIBT MICH!**
B/NL 2019 | Frederike Migom | 90 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere - Drama um Verrat, Sühne und Vergebung **MITRA** Seite 35
NL/D/DK 2021 | Kaweh Modiri | 108 Min | dtF

Sonntag, 26. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **BINTI – ES GIBT MICH!**
B/NL 2019 | Frederike Migom | 90 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere – Drama um Verrat, Sühne und Vergebung **MITRA** Seite 35
NL/D/DK 2021 | Kaweh Modiri | 108 Min | dtF

Montag, 27. Juni

- **20.00 Uhr** Transgender zu Gast die Regisseurin Dr. Monika Treut **GENDERNAUTS – EINE REISE DURCH DIE GESCHLECHTER** Seite 37
D 1999 | Monika Treut | 87 Min | OmU

Dr. Monika Treut wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Dienstag, 28. Juni

- **20.00 Uhr** Transgender zu Gast die Regisseurin Dr. Monika Treut **GENERATION** Seite 38
D 2021 | Monika Treut | 91 Min | OmU

Dr. Monika Treut wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Mittwoch, 29. Juni

- **20.00 Uhr** Architektur und Film **ARCHITEKTUR MUSS BRENNEN!** Seite 38
A/CH 2017 | Mathias Frick | 52 Min

Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Schule für Architektur Saar, htw Saar

Donnerstag, 30. Juni

- **20.00 Uhr** DAI präsentiert: **THE LAST PICTURE SHOW – DIE LETZTE VORSTELLUNG** Seite 39
USA 1971 | Peter Bogdanovich | 126 Min | OmU

Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb

Freitag, 1. Juli

- **20.00 Uhr** Cinégay **FIREBIRD** Seite 39
EST/GB 2021 | Peeter Rebane | 112 Min | dtF

Samstag, 2. Juli

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ENCANTO**
USA 2021 | Jared Bush, Byron Howard, Charise Castro Smith | 103 Min | dtF
- **21.30 Uhr** Open Air - Innenhof Café Kostbar **LICORICE PIZZA** Seite 40
USA 2021 | Paul Thomas Anderson | 134 Min | dtF

Sonntag, 3. Juli

- | | | | |
|-------------|------------|---|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | ENCANTO
USA 2021 Jared Bush, Byron Howard, Charise Castro Smith 103 Min dtF | |
| ■ 20.00 Uhr | Cinégay | FIREBIRD
EST/GB 2021 Peeter Rebane 112 Min OmU | Seite 39 |

Montag, 4. Juli

- | | | | |
|-------------|--|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Thriller und subtiles
Familiendrama | DER MENSCHLICHE FAKTOR
D/I/DK 2021 Ronny Trocker 103 Min teilweise OmU | Seite 40 |
|-------------|--|--|----------|

Dienstag, 5. Juli

- | | | | |
|-------------|--|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Thriller und subtiles
Familiendrama | DER MENSCHLICHE FAKTOR
D/I/DK 2021 Ronny Trocker 103 Min teilweise OmU | Seite 40 |
|-------------|--|--|----------|

Mittwoch, 6. Juli

- | | | | |
|-------------|---|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Klassiker des
kanadischen indigenen
Kinos | SMOKE SIGNALS
CDN 1998 Chris Eyre 116 Min OV | Seite 41 |
|-------------|---|--|----------|

Einführung: Dr. Svetlana Seibel, Amerikanistik, Universität des Saarlandes

Donnerstag, 7. Juli

- | | | | |
|-------------|----------------------|---|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Filme der Großregion | PAYSAGE FER
F 2002 Fabrice Cazeneuve, François Bon 52 Min OmU | Seite 41 |
|-------------|----------------------|---|----------|

**Einführung und Diskussion: Mario Laarmann und Dr. Laurens Schlicht,
 (Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft an der Universität des Saarlandes)**

Freitag, 8. Juli

- | | | | |
|-------------|---|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Cinéconcert -
NOSFERATU zum 100.
Jubiläum | NOSFERATU —
EINE SYMPHONIE DES GRAUENS
D 1921/22 Friedrich Wilhelm Murnau 84 Min | Seite 42 |
|-------------|---|--|----------|

**Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb
 Live-Musikbegleitung: Prof. Dr. Jörg Abbing mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik**

Samstag, 9. Juli

- | | | | |
|-------------|---|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Cinéconcert -
NOSFERATU zum 100.
Jubiläum | NOSFERATU —
EINE SYMPHONIE DES GRAUENS
D 1921/22 Friedrich Wilhelm Murnau 84 Min | Seite 42 |
|-------------|---|--|----------|

**Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb
 Live-Musikbegleitung: Prof. Dr. Jörg Abbing mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik**

Sonntag, 10. Juli

- | | | | |
|-------------|--|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Thriller und subtiles
Familiendrama | DER MENSCHLICHE FAKTOR
D/I/DK 2021 Ronny Trocker 103 Min teilweise OmU | Seite 40 |
|-------------|--|--|----------|

ARBEITSKAMMERFILMTAGE 11. BIS 15. JULI

Vorstellungen tagsüber bitte bei der Arbeitskammer buchen.
Anmeldung: filmtage@arbeitskammer.de oder 0681/4005406

Montag, 11. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr, 15.00 Uhr

- 18.00 Uhr **ERÖFFNUNG** Seite 42
QUO VADIS AIDA?
BIH/A/RUM/NL/D/PL/F/N/TRK 2020 | Jasmina Žbanić | 104 Min | dtF

Begrüßung Thomas Otto, Arbeitskammer des Saarlandes und Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur

Im Anschluss an den Film Online-Filmgespräch mit einem Teammitglied.

Dienstag, 12. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr, 15.00 Uhr

- 19.00 Uhr **DONBASS** Seite 43
UKR/D/F/NL/RUM | Sergei Loznitsa | 121 Min | dtF

Mittwoch, 13. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr, 15.00 Uhr

- 19.00 Uhr **FÜR SAMA** Seite 43
GB/SYR 2019 | Waad al-Kateab, Edward Watts | 95 Min | dtF teilweise OmU

Donnerstag, 14. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

- 19.00 Uhr **BELFAST** Seite 44
GB 2021 | Kenneth Branagh | 99 Min | dtF

Freitag, 15. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr, 15.00 Uhr

- 19.00 Uhr **THEY SHALL NOT GROW OLD** Seite 44
GB/NZ 2018 | Peter Jackson | 99 Min | OmU

Freitag, 15. Juli

■ 22.00 Uhr	Nachteinhalb	DAS HAUS AN DER FRIEDHOFSMAUER I 1980 Lucio Fulci 81 Min dtF Einführung: Olga Dovydenko	Seite 45
--------------------	--------------	---	----------

Samstag, 16. Juli

■ 20.00 Uhr	Filmwerkstatt mit den saarländischen Regisseur Niklas Bauer	KURZFILME	Seite 45
Im Anschluss: Gespräch mit Niklas Bauer. Moderation: Lydia Kaminski			

Sonntag, 17. Juli

■ 20.00 Uhr	Kindheitsträume und das Erwachsensein	COME ON, COME ON USA 2021 Mike Mills 114 Min OmU	Seite 46
--------------------	---------------------------------------	--	----------

Montag, 18. Juli

■ 20.00 Uhr	Kindheitsträume und das Erwachsensein	COME ON, COME ON USA 2021 Mike Mills 114 Min OmU	Seite 46
--------------------	---------------------------------------	--	----------

Dienstag, 19. Juli

■ 20.00 Uhr	Kindheitsträume und das Erwachsensein	COME ON, COME ON USA 2021 Mike Mills 114 Min dtF	Seite 46
--------------------	---------------------------------------	--	----------

Mittwoch, 20. Juli

■ 15.00 Uhr	Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren	COME ON, COME ON USA 2021 Mike Mills 114 Min dtF	Seite 46
■ 20.00 Uhr	Kindheitsträume und das Erwachsensein	COME ON, COME ON USA 2021 Mike Mills 114 Min dtF	Seite 46

Donnerstag, 21. Juli

■ 20.00 Uhr	Thriller und subtiles Familiendrama	DER MENSCHLICHE FAKTOR D/I/DK Ronny Trocker 103 Min teilweise OmU	Seite 40
--------------------	-------------------------------------	---	----------

Freitag, 22. Juli

■ 20.00 Uhr	Thriller und subtiles Familiendrama	DER MENSCHLICHE FAKTOR D/I/DK Ronny Trocker 103 Min teilweise OmU	Seite 40
--------------------	-------------------------------------	---	----------

Samstag, 23. Juli

■ 21.30 Uhr	Open Air - Innenhof Café Kostbar	SINN UND SINNLICHKEIT USA 1995 Ang Lee 136 Min dtF	Seite 46
--------------------	----------------------------------	--	----------

Sonntag, 24. Juli

■ 20.00 Uhr	Jane Austen	SINN UND SINNLICHKEIT USA 1995 Ang Lee 136 Min OmU	Seite 46
--------------------	-------------	--	----------

Auf vielfachen Wunsch:
**LUNANA – DAS GLÜCK
 LIEGT IM HIMALAYA**



BHUTAN 2020, R u B: Pawo Choyinh Dorji, K: Jigme Tenzing, Sch: Hsiao-Yun Ku, D: Sherab Dorji, Oriana Chen, Tshering Dorji, Kelden Lhamo Gurung, Ugyen Norbu Lhendup, 109 Min, FSK: 0, OmU

**Sonntag, 1., Montag, 2., Samstag, 7.,
 Sonntag, 8., und Montag, 9. Mai, 20.00 Uhr**

Der junge Ugyen lebt in Thimphu, der Hauptstadt Bhutans. Eigentlich träumt er davon, im Ausland als Musiker Karriere zu machen. Doch er wird dazu verpflichtet, sein letztes Ausbildungsjahr als Lehrer im Lunana-Tal an den Hängen des Himalayas zu verbringen. Dort steht im Dorf Lhedi in 4.000 Meter Höhe die wohl abgelegenste Schule der Welt. Ein Dutzend Kinder wartet hier wissbegierig darauf, unterrichtet zu werden. Sie wären der Traum eines jeden Lehrers, aber nicht der von Ugyen. Nach achttägigem Treck durch die atemberaubende Bergwelt trifft er auf eine Dorfgemeinschaft, die ihn mit Respekt betrachtet. Nur ein Lehrer könne "die Zukunft der Kinder berühren". Er, der den Beruf des Lehrers an den Nagel hängen wollte, erfährt hier mehr über die Schule und das Leben als in seiner Ausbildung. Und er scheint auch besser zu spüren, was das "Bruttosozialglück" bedeutet, das man in Bhutan höher gewichtet als das Bruttosozialprodukt. Ugyen verliebt sich in die Sängerin Sandon, deren Lieder ganz in der mythischen Kraft des Gebirges wurzeln. Auch sie verändert seine Perspektive völlig. Der Film LUNANA ist so etwas wie die Suche nach dem Glück, das wir gerne weit weg wähen, wo es doch ganz nah sein kann. Ein sanfter Liebesfilm in atemberaubenden Bildern aus dem Himalaya. (Kairos Filmverleih)



101 Chris Marker 101

Dienstag, 3. Mai, 20.00 Uhr



■ LETTRE DE SIBERIE – LETTER FROM SIBERIA

F 1958, R u B: Chris Marker, 62 Min., DCP, OmU

Ende August 1957 unternimmt Chris Marker, begleitet von Freunden, auf Einladung der Kulturabteilung des sowjetischen Außenministeriums eine zweimonatige Filmexpedition nach Sibirien. Auch wenn Marker mit der kommunistischen Idee sympathisiert, liegt ihm die Ästhetik des Sozialistischen Realismus fern. Stattdessen heißt es: "Ich schreibe Ihnen aus einem fernen Land". Der Satz kehrt in abgewandelter Form öfter wieder. Marker kommentiert mit Witz, Ironie und Intelligenz eigene Aufnahmen und weiteres disparates Material: einen Animationsfilm mit einem Mammut, selbst fabrizierte Werbespots, Exkurse ins Tierreich (Bären) und zu sibirischen Goldgräbern. Mit diesem Film erfindet er eine neue, vielbeachtete essayistische Filmform, als Mosaik von Eindrücken und Reflexionen, in denen auch die eigene Beobachterrolle und die Ambivalenz des Gefilmten hervortritt. Als Beispielhaft gilt die Sequenz mit drei unterschiedlichen Kommentaren auf denselben dreimal kopierten Bildern: eine kommunistisch-konformistische Version, eine antikommunistische und eine objektiv-poetische, die aber – wie Marker eingesteht – die Wirklichkeit nicht minder deformiert.



■ LA JETÉE

F 1962, R u B: Chris Marker, 28 Min., 35mm, dtF

Legendärer, nur aus überblendeten Fotografien bestehender Sciencefiction. Unter der Erde im atomkriegverseuchten Paris experimentieren Überlebende mit einem Gefangenen, um in der Zeit zu reisen. Durch seine Erinnerung an ein besonders starkes mentales Bild, das Gesicht einer geliebten Frau, gelingt es ihm, in die Vergangenheit zu fliehen und sie zu treffen. Die Fähigkeit der Erinnerung, Zeiten und Räume zu vergegenwärtigen, zeigt sich in der einzigen bewegten Filmaufnahme: dem Augenaufschlag der geliebten Frau.



Einführung: Thomas Tode, Filmtheoretiker (Hamburg)

101 Chris Marker 101
SANS SOLEIL — OHNE SONNE



F 1983, R, B, K u Sch: Chris Marker, D: Florence Delay; Deutsche Erzählerin: Charlotte Kerr, D: Kim Novak, James Stewart, 100 Min, dtF
Einführung: Thomas Tode, Filmtheoretiker, Hamburg

101 Chris Marker 101
LEVEL FIVE



F 1996, R, B u Sch: Chris Marker, K: Chris Marker, Gérard de Battista, Yves Angelo, M: Michel Krasna, D: Catherine Belkhodja, Nagisa Oshima, Kenji Tokitsu, Ju'nishi Ushiyama, Shigeaki Kinjo, 106 Min, FSK: 12, OmU

Mittwoch, 4. Mai, 20.00 Uhr

In einer Kaskade von Bildern, selbstgedrehten und vorgefundenen, auf einem Trip durch das moderne Japan, aber auch mit Exkursionen nach Guinea-Bissau oder Island, San Francisco oder Paris, misst SANS SOLEIL das Terrain des menschlichen Gehirns aus, seine Denk- und Erinnerungskapazitäten, die Produktivkraft der Imagination. Dabei werden die Elemente der politischen Ordnung neu verhandelt: Gesellschaft und Anarchie, Faschismus und Sozialismus, Krankheit und Gesundheit, Rationalität und Fantasie, Dokument und Fiktion – in einer Ursprünglichkeit, der kein Tabu zu sakrosankt, keine Utopie zu kühn ist. Kreatives Fieber. Kreativer Wahnsinn. (Fritz Göttler, SZ, 31.7.2012)
 Markers in Briefform gehaltene Reflexionen sind weniger klassischer Reisefilm denn ein kühner Versuch über das Funktionieren von Erinnerung in kinematografischer Form. Mit vergleichsweise simplen Mitteln hergestellt (auf 30-Meter-Filmrollen gedreht, ohne Synchronon, ohne Team), verblüfft der Film bis heute durch seine virtuellen Perspektivenwechsel und Zeit-Schichtungen – es ist ein Film, der sich zuletzt "selbst erinnert". Abgesehen von der Filmkritik hat SANS SOLEIL unzählige andere Disziplinen herausgefordert. Entstanden an der Schnittstelle von analoger zu digitaler Arbeitsweise, ist der Film im Schaffen Markers ein Wendepunkt, hin zu multi-medialen Formen, und eine letzte Hommage an die Bedeutung, die Textur und die Schönheit des Film-Bildes. Ein Meisterwerk.
 (Constantin Wulff, Österreich. Filmmuseum Wien, 5/2007)

Donnerstag, 5. Mai, 20.00 Uhr

Ein Film, der sein Thema aus einer virtuellen Ver- suchsanordnung filtert: Sein dramaturgischer Dreh- und Angelpunkt ist ein Computerspiel, das die Schlacht von Okinawa detailliert nachzugestalten versucht; alle Truppenbewegungen und Flugzeugangriffe, nicht zuletzt den massenhaften Selbstmord der Zivilbevölkerung. Rund 150.000 Frauen, Männer und Kinder nahmen sich 1945 das Leben, auf Anordnung der japanischen Armee. Niemand, so die wahnwitzige Parole, sollte den Amerikanern in die Hände fallen. Ein Mann hatte das Spiel entwickelt, aber nicht zum Abschluss gebracht: Der Tod schob sich vor die Vollendung. Nun sitzt seine Geliebte vor dem Computer, Laura mit dem schönen, sinnlichen Mund. Sie trat das Erbe an, der Schlacht auf dem Bildschirm zu einem Ende zu verhelfen. Die Aufgabe wiegt schwer, denn die Katastrophen von damals sollen jetzt umgemünzt werden. Der Auftrag lautet, die Historie zum Guten umzuschreiben, mit zusätzlichen Truppen für die unterliegenden Japaner oder welchen anderen Tricks auch immer. Doch der Computer verweigert sich diesem Ansinnen und stürzt ab: "Fehler 14 ist eingetreten" oder "Zugriff verboten". Das Spiel mit der Realität funktioniert nicht gegen sie, weder im Leben noch nach dem Tod.
 (Ralf Schenk, filmdienst.de)
Einführung: Thomas Tode, Filmtheoretiker, Hamburg

VIDEOWETTBEWERB DER GROSSREGION FILME VON JUNGEN ERWACHSENEN



PARADE



HEXED



L'ATTENTE HÂTIVE



LE THÉORÈME D'ALPHA



L'HIVER PASSE



LA RUE EST À NOUS

■ PARADE

B 2021, R u K: Léa Buffard, T: Paul Gronier, Clément Grumbert, Thomas Groszek, 4 Min, freigegeben ab 6 Jahren, Animation

Ein Umzug in einer Reihe von Streifen, Quadraten, Palmen, einer Picknickdecke, Urlaubern, einem Riesen in einem Zug, einer Badewanne, einer Pinata, Kranichen, einem gebratenen Ei, einer Torte, einer Korallenschlange, einem Fallschirm, bis in die Weite des Weltalls.

■ HEXED

E 2021, R u B: Louise Bongartz, Forest D. Gamble, Fancisco M. Fontes, T: Quentin Lachapèle, Cory McAbee, 5 Min, freigegeben ab 12 Jahren, Spielfilm

Eine einsame junge Frau namens Madera führt ein ruhiges Leben in ihren paar Quadratmetern. Allerdings ist diese scheinbare Ruhe trügerisch. Nach einer gewissen Zeit tauchen ihre Probleme wieder auf.

■ L'ATTENTE HÂTIVE

B 2021, R: Nathan Pierard, K: Pauline Jaskula, Margaux Cornet, Aurore Louviot, T: Yann Noé, Alizée Barthelemy, Sch: Marcell Szabo, freigegeben ab 12 Jahren, 3 Min, Animation
Es geht weniger um das Drama eines Selbstmords als vielmehr um das Drama einer Co-Abhängigkeit.

■ LE THÉORÈME D'ALPHA

F 2021, R: Hélène Michel-Béchet, freigegeben o. A., 25 Min, Spielfilm

Wird die Liebe zwischen zwei Menschen unterschiedlicher Herkunft die Vorurteile überstehen?

■ DER ANTRIEB DES MANNES

D 2021, R u K: Jonathan Thomas, T: Lukas Zeeh, Max Schumann, Sch: Jonathan Thomas, freigegeben ab 6 Jahren, 6 Min
Was einen wahren Mann antreibt, kann sowohl das aggressive Mountainbike als auch der Sportwagen sein, das ist Kimball ganz klar: Beide punkten mit klassisch maskulinen Attributen. Doch die Wahl wird ihm erschwert – überwindet das eine Gefährt die Treppe nicht, hat das andere keine Klimaanlage parat. Seine volle Manneskraft auszulieben (wie sie im mittelalterlichen Buche steht) lässt der Film auf eigenem Wege dann letztendlich aber doch nicht zu.

■ L'HIVER PASSE

F 2020, R: Alma Loé Doyon, 13 Min, freigegeben o. A., Animation

Verloren in den Bergen würde man am liebsten unter der Bettdecke bleiben, wenn der Winter kommt. Zwischen sanften Worten und zärtlichen Gesten sind es kleine und große Glücksmomente, die uns in unsere Kindheit zurückversetzen.

■ LA RUE EST À NOUS

B 2021, R, K u T: Collectif de jeunes, Sch: Collectif de jeunes, Lucas Funtado, freigegeben ab 6 Jahren, 12 Min, Spielfilm
Nachdem Aaliyah auf der Straße Zeugin eines Überfalls wird, beschließt sie, sich einer Gruppe von Plakatkleberinnen anzuschließen, um die Gewalt an Frauen anzuprangern.

VIDEOWETTBEWERB DER GROSSREGION FILME VON JUNGEN ERWACHSENEN



DAY EIGHT



POUSSIÈRE



VENDETTA



MON COEUR



LE SERPENT À 3 TÊTES



PORE

■ DAY EIGHT

D 2020, R, T, Sch: Daniel Sasniok, freigegeben ab 12 Jahren, 3 Min, Animation

DAY EIGHT versteht sich als ein experimenteller Kurzfilm, der mit assoziativen Bildern das Universum und dessen Entstehung visualisiert. Nach dem Erscheinen einer mysteriösen Kerze springt ein Funke über, der nach einem Knall einen Blick auf das Universum bietet. Sichtbar werden Gebilde, die von einer Hitze durchdrungen sind, bevor der Blick sich von dem Geschehen entfernt. Zeitgleich befindet sich die ausartende tonale Ebene in einer ambivalenten Beziehung zu den Bildern. Sie wirft die Frage auf, wessen Geschichte vertont wird. Die Geschichte des Erblickten oder des Erblickers?

■ POUSSIÈRE

B 2020, R: Aliessia Puli, T: Quentin Halloy, Sch: Simon Medard, David Nelissen, K: David Nelissen, freigegeben o. A., 6 Min, Animation

Bei Einbruch der Dunkelheit streiten sich Traum und Alptraum.

■ VENDETTA

B 2021, R, K u T: Collectif de jeunes, Sch: Lucas Funtado, freigegeben ab 12 Jahren, 10 Min, Spielfilm

Nachts in der Cité Modelle in Brüssel. Plötzlich geht vor einem Hochhaus eine Schießerei los: Ein Junge aus dem Viertel tötet Alvin vor den Augen seiner Schwester. Noch unter Schock beschließt Nadège, mithilfe einer Ehemaligen aus der Cité und ihren Freundinnen, sich für den Tod ihres Bruders zu rächen und sich den Bandenführer vorzuknöpfen.

■ MON COEUR

F 2021, R: Mona Ginet, freigegeben ab 6 Jahren, 5 Min, Animation

Als sie ihm die Tür aufschloss, schenkte er ihr sein Herz auf einem Tablett ... im Tausch gegen ihres. Seitdem hat sie sein Herz kaum angerührt, während er ihres verschlingt. Sie fühlt sich ausgeliefert. Sie würde gern etwas tun, schreien, weit weglaufen ... fliehen. Eines Nachts, entschieden ihr Herz zurückzuerobern, zieht sie los in den Wald auf der Suche nach einem Unterschlupf.

■ LE SERPENT À 3 TÊTES

F 2021, R: Gaspard Libermann, K: Pauline Jaskula, Margaux Cornet, Aurore Louviot, T: Yann Noé, Alizée Barthelemy, Sch: Marcell Szabo, freigegeben ab 12 Jahren, 13 Min, Spielfilm
Eine 19-jährige Frau ist seit Jahren an ihr Haus gefesselt, weil eine mysteriöse dreiköpfige Schlange umherstreift und die Bewohner infiziert.

■ PORE

B 2021, R: Clément Rogge, K: Camille Simon, T: Elliot Puttemans, Sch: Diego Wunsch, Stimmen: Marius Dandoy, Valentine Cayet, freigegeben ab 16 Jahren, 6 Min, Animation
Yann und Laïla kommen betrunken von einer Party nach Hause. Als er versucht, ein Foto von ihr zu machen, bricht sie plötzlich zusammen.

VIDEOWETTBEWERB DER GROSSREGION FILME VON JUNGEN ERWACHSENEN



DEAR DRAWING



■ DEAR DRAWING

D 2021, R, T u Sch: Daniel Sasniok, freigegeben ab 6 Jahren, 10 Min, Spielfilm

Adam – angetrieben vom Willen, am Leben zu bleiben – entflieht der Tristesse seines Alltags und begibt sich auf einen mühsamen Weg. So findet er sich in einer Welt wieder, die von Stress und der Überforderung im Alltag sowie der Rastlosigkeit des Menschen durchdrungen ist.

■ MIHNEA IN ROMANIA

LUX 2020 R: Kiyon Agadjani, D: Kiyon Agadjani, Beatriz Barreto, Minhea Vonica, freigegeben o. A., 7 Min, Dokumentarfilm
Ein im Ausland lebender rumänischer Student schwelgt in seinen Erinnerungen an Bukarest. Ein berührender kurzer Dokumentarfilm, der eine universelle Geschichte über Identität, Selbstfindung und Heimat erzählt.

■ Im Anschluss an die Filme Preisverleihung.



Tourismus

WEIT. DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT



Dienstag, 10. Mai, 20.00 Uhr

Die Freiburger Globetrotter Patrick Allgaier und Gwendolin Weisser brechen im Frühjahr 2013 auf, um zu Fuß oder per Anhalter die Welt zu umrunden und diese mit allen Sinnen aufzunehmen. Ihre Erlebnisse und Erfahrungen füllen abwechslungsreich den dokumentarischen Film, der in der Überfülle an Impressionen mitunter zwar wie eine Diashow in Bewegtbildern anmutet, zugleich aber ein ansteckend positives, Mut machendes Bild der Erde und ihrer Bewohner entwirft. Am Ende, nachdem alles gut ging, kommen Gwen und Patrick zum Ergebnis, dass sie nicht einfach Glück gehabt hätten, wie viele meinen, sondern dass sie eher sagen würden: "Wir hatten einfach kein Pech." Und noch etwas wird einem klar, wenn man einen Blick auf die Route wirft, die Patrick Allgaier und Gwendolin Weisser nach 96.707 Kilometern und Dutzenden Ländern über Mexiko und Guatemala zurück nach Südbaden führt. Nämlich wie viel die beiden sympathischen Filmemacher auf ihrer Reise, bei der sie nie in ein Flugzeug gestiegen, sondern – auch sprichwörtlich – immer auf dem Boden geblieben sind, nicht gesehen haben. Diese Welt ist wirklich wahnsinnig weit.

(Stefan Volk, filmdienst.de)

Einführung und Diskussion: Prof. Dr. Achim Schröder, Betriebswirtschaft und Tourismus Management, HTW Saar und Marcus Bauer, Tourismus Wirtschaftswissenschaften, HTW Saar

D 2017, R: Patrick Allgaier, Gwendolin Weisser, K u Sch: Patrick Allgaier, 130 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

Griechenlandsolidarität
Saarbrücken präsentiert:
RÜCKKEHR NACH REIMS



RETOUR À REIMS (FRAGMENTS)

F 2019, R u B: Jean-Gabriel Périot, Vorlage: Didier Eribon, K: Julia Mingo, M: Michel Cloup, Sch: Jean-Gabriel Périot, 82 Min, teilw. s/w, FSK: 0, OmU, Dokumentarfilm

Einführung und Diskussion im Anschluss an den Film mit Dr. Matthieu Choblet.

Mittwoch, 11. Mai, 19.00 Uhr

In seinem autobiografisch geprägten Sachbuch "Rückkehr nach Reims" (2009) beschreibt der Soziologe Didier Eribon ausgehend von seiner Familiengeschichte die Historie der französischen Arbeiterschaft im 20. und 21. Jahrhundert. Seine Texte bilden die Grundlage eines reichhaltigen und ausgezeichnet montierten Dokumentarfilms, der Eribons Ausführungen mit Archivmaterial und Filmausschnitten zur umfassenden Studie verbindet. Während im ersten Teil ausgehend von Eribons Großmutter das Augenmerk auf unterdrückte Frauen in einem patriarchalen System gelegt wird, ist der zweite Teil sachlicher und nennt Gründe für den politischen Umschwung vieler Arbeiter hin zu rechten Parteien. (filmdienst.de)

Die filmische Erzählung entsteht aus dem Zusammenspiel einer Chronologie von Ereignissen bis heute, zeitgeschichtlicher Archivaufnahmen, Fotos sowie Filmausschnitten. Der Film verquickt kollektive und individuelle Geschichten, Realität und Fiktion. Ist die soziale Ungleichheit, die im Buch als "nackte, ausbeuterische Gewalt" bezeichnet wird, Ursprung für die teils rassistische Weltanschauung der Arbeiterschaft? Liegt in der Abwertung der Anderen die Aufwertung des Selbstbilds? Welche Zusammenhänge können zwischen der Herkunft der Arbeiterfamilien und der häufigen Hinwendung zu einer rechtsextremen politischen Anschauung gesehen werden? Der Film begibt sich auf die Suche nach Antworten. (arte)



Derek Jarman
SEBASTIANE



GB 1976, R: Derek Jarman, Paul Humfress, B: Derek Jarman, James Whaley, K: Peter Middleton, M: Brian Eno, Andrew Wilson, Sch: Paul Humfress, D: Leonardo Treviglio, Barney James, Neil Kennedy, Richard Warwick, Ken Hicks, Janusz Romanov, 82 Min, FSK: 16, Latein mit deutschen Untertiteln

Donnerstag, 12. Mai, 20.00 Uhr

Derek Jarman's erster Spielfilm Sebastiane, den er gemeinsam mit dem Cutter Paul Humfress realisierte, beruht auf der christlichen Legende des Hl. Sebastian. Der Märtyrer, der schnell zu einem der populärsten Heiligen der katholischen Kirche wurde, war ein Wachsoldat unter Diokletian (römischer Kaiser von 284 bis 305 n. Chr.), der eigentlich als äußerst tolerant gegenüber Christen galt. Doch fortwährende Unruhen im auseinanderfallenden römischen Reich ließen Diokletian seine Meinung ändern. Und hier beginnt der Film Jarman's: Sebastiane fällt in Ungnade, als er beim Kaiser gegen die Exekution eines christlichen Paares protestiert; zur Strafe wird der Soldat zu einem entlegenen Außenposten des Reiches entsandt. In der Hitze der unwirtlichen Garnison lebt Sebastiane isoliert und wird von seinen Kameraden, die sich die Zeit mit erotisch aufgeladenen Raufereien vertreiben, misstrauisch beäugt. Als sich der sadistische Hauptmann Severus heimlich in ihn verliebt und der Verbannte sich dem Werben des Offiziers widersetzt, gerät Sebastiane immer mehr in die Opferrolle. Und als er sich dann zum Christentum bekennt, hat seine letzte Stunde geschlagen: Sebastiane wird von seinen eigenen Kameraden auf Geheiß von Severus mit Pfeilen durchbohrt und stirbt den Märtyrertod am Pfahl. (kino-zeit.de)

Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Premiere – Die Geschichte einer
Flucht / Filmreif – Kino für
Menschen in den besten Jahren
DIE ODYSSEE



F/CS/D 2021, R: Florence Miailhe, B: Marie Desplechin, Florence Miailhe, K: Guillaume Hoenig, M: Philipp E. Kumpel, Andreas Moisa, Sch: Julie Dupré, Nassim Gordji Tehrani, 84 Min, FSK: 12, dtF/OmU, Animation

Freitag, 13. Mai, 19.00 Uhr (OmU), Sonntag, 15., Montag, 16. Mai, 20.00 Uhr (dtF), Mittwoch, 18. Mai, 15.00 Uhr (dtF)

Die Geschwister Kyona und Adriel leben in einem kleinen Dorf, umgeben von friedlichen Wäldern. Doch die Idylle trügt: Eines Nachts wird der Ort überfallen und die Familie ist gezwungen, vor der eskalierenden Gewalt zu fliehen. Als Kyona und Adriel bei einer Zugkontrolle von ihren Eltern getrennt werden, müssen sie ihren weiteren Weg alleine gehen. So beginnt eine heldenhafte Reise, die Kyona und Adriel über einen Kontinent voller Gefahren führt. Die beiden schließen neue Freundschaften, aber immer wieder holen sie der Krieg und ihre eigene Geschichte ein. Auf ihrer Suche nach etwas Sicherheit, lassen sie ihre Kindheit hinter sich – und werden allmählich erwachsen. In beeindruckenden Bildern – handgemalt in Öl auf Glas – erzählt DIE ODYSSEE eine berührende Geschichte von zwei Geschwistern auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Inspiriert von der Flucht ihrer Urgroßeltern aus Odessa schuf die Künstlerin Florence Miailhe einen Film, der Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen faszinieren wird. Mehr als zehn Jahre arbeitete die angesehene französische Animationskünstlerin und Regisseurin Florence Miailhe an DIE ODYSSEE. In der deutschen Fassung spricht Hanna Schygulla die Stimme der Erzählerin, der Soundtrack von Philipp E. Kumpel wurde vom Filmorchester des Studios Babelsberg eingespielt. (Grandfilm)



Nachteinhalb
EX DRUMMER



B/I/F 2007, R u B: Koen Mortier, K: Herman Brusselmanns, M: Arno, Flip Kowlier, Millionaire, Guy Van Nueten, Sch: Manu van Hove, D: Dries Vanhegen, Norman Baert, Gunter Lamoot, Sam Louwyck, 104 Min, FSK: 16, OmU

Einführung:
Arman Manafpour, Kino achteinhalb

Freitag, 13. Mai, 22.00 Uhr

Drei körperlich leicht behinderte, verhaltensgestörte junge Männer bringen einen berühmten Schriftsteller dazu, in ihrer Punkband Schlagzeug zu spielen. Sie wollen von seinem Ruhm profitieren, er aber sieht sich als eine Art herabgestiegener Gott, der das Elend seiner Mitmusiker für sein Buch nutzen will. Hierfür muss er allerdings zunächst ein Teil ihrer Welt werden. Die drei Figuren sind Verlorene, kein Ausweg ist in Sicht, nicht einmal eine Reflexion über ihr Dasein. Allein der Antrieb, berühmt zu werden, kennzeichnet sie als Menschen mit Hoffnung, ein Attribut, das in dieser Umgebung ebenso überrascht wie die Tatsache, dass ihre Musik eben nicht dilettantisch klingt, sondern höchst intensiv. So einfach macht es sich Mortier nicht. Er erfüllt keine Zuschauererwartungen, betritt keine ausgetretenen Pfade, will überraschen und überwältigen, aber eben nicht „verstören“ wie ein sozialkritisches Theater oder „zum Nachdenken anregen“ nach Art von Kunst aus dem Elend. Im Gegenteil scheint er jede Art von Kunst auf Kosten der Ärmsten der Armen mittels der Figur des zynischen Autors vorzuführen. „Ex Drummer“ entlässt den Zuschauer nicht moralisch angeschlagen oder visuell erschlagen, sondern mit dem Gefühl, die reflektierte, kunstvoll stilisierte Betrachtung einer Lebensweise erfahren zu haben, die jenseits seines Horizonts existiert. (Oliver Rahayel, filmdienst.de)

Filmwerkstatt mit Liquid
Penguin und Pierre Metzinger
LAND(E)SCAPE.AT HOME



D 2022, Pierre Metzinger (Fotografie), Stefan Scheib (Klang, Kontrabass), Katharina Bihler (Text, Stimme), Peggy Hamann (Dramaturgie), kollaborative Entwicklung des Kartontheaters: Liquid Penguin & s:coop/Hannes Käfer, Produktion Kartontheater: s:coop eG – die Kreativgenossenschaft, Félix Metzinger (Grafik), 50 Min

Stummfilmklassiker in der
Pfarrkirche St. Michael,
Saarbrücken

FAUST — EINE VOLKSSAGE



Eintritt: 10,00 Euro

D 1925/26, R: Friedrich Wilhelm Murnau, B; Hans Kyser, Vorlage: Christopher Marlowe, Volkssage, Johann Wolfgang von Goethe: K: Carl Hoffmann, D: Gösta Ekman, Emil Jannings, Camilla Horn, s/w, rest. Fsg.: 106 Min, FSK: 6, **Live-Musikbegleitung: Dr. Jörg Abbing, Organist, Prorektor Hochschule für Musik Saar**
Anmeldung bis zum 13.5.22 per Mail an: fv-kirchenmusik-st-michael@pfarrei-st-johann.de

Samstag, 14. Mai, 20.00 Uhr

LAND(E)SCAPE. AT HOME ist ein inszeniertes fotografisch-musikalisch-literarisches Werk, das normalerweise via Handy in einem (per Post zugestellten) Kartontheater zuhause zur Aufführung kommt. Im Kino achteinhalb ist das Werk erstmals außerhalb des dafür vorgesehenen Ein-Personen-Miniaturtheaters und gemeinsam zu erleben.

LAND(E)SCAPE nimmt mit auf eine Reise – mit Fotografien, mit Tönen, Klängen, Musik und Worten, die die drei Künstler*innen auf ihren Reisen in den vergangenen Jahren – gemeinsam und jede*r für sich gesammelt haben, und die sie in Land(e)scape zu einem audiovisuellen Werk komponieren. Es erzählt von einer Expedition in ein eigentlich wohlbekanntes Land, von der Lust des Aufbruchs und des Ausschreitens. Doch dann scheint alles etwas fremd. Dicker Nebel hat sich über Vertrautes gelegt. Alte Felsformationen sind zerbrochen. Über Nacht ist schroffes Neuland entstanden, in dem man sich erst zurechtfinden muss. Und die Reisenden bemerken, dass auch sie selbst neue Formen annehmen.

Im Anschluss an die Vorführung findet ein Gespräch mit den Künstler*innen und dem Publikum statt. Moderation: Lydia Kaminski (saarländisches Filmbüro)

Samstag, 14. Mai, 19.00 Uhr

Bildmacht entwickelt schon die erste Szene, in der die apokalyptischen Reiter mit Krieg, Hunger und Pest durch die Wolken galoppieren. Das Vorspiel im Himmel stimmt mit dem leuchtend weißen Erzengel und dem schwarzen Mephisto nicht nur auf ein spektakuläres Spiel mit Licht und Schatten ein, sondern auch auf den Antagonismus von Gut und Böse ein. Statt Schutz legt Mephisto mit seinem mächtigen schwarzen Mantel Verderben über die mittelalterliche deutsche Kleinstadt. Allein schon durch die Größenverhältnisse wirkt die Menschheit diesen übermächtigen Kräften hilflos ausgeliefert, erscheint als Spielball von Gott und Teufel. Fieberhaft sucht der alte Doktor Faust nach einem Heilmittel gegen die Pest, doch weder seine wissenschaftliche Forschung noch Prediger scheinen Erfolg im Kampf gegen die Seuche zu bringen. Wütend wirft Faust seine Bücher – und damit die Bildung –, aber auch die Bibel ins Feuer, in dem sich plötzlich ein teuflisches Buch zeigt, das ihn aus der Stadt lockt. Dort trifft er Mephisto, der ihm Reichtum, Macht und Jugend verspricht, und rasch ist ein Pakt für einen Tag geschlossen. Doch bald will Faust mehr, verpflichtet sich auf Dauer dem Teufel, der ihm dafür in einem spektakulären Flug mit einem fliegenden Teppich die Welt zeigt, ihn die Herzogin von Parma an ihrem Hochzeitstag verführen lässt, ehe er in die Heimat zurückkehrt und sich in das junge Gretchen verliebt. (filmnetz.com)

Sélection perspectives DANSER SA PEINE



F 2020, R: Valérie Müller, Choreographie: Angelin Preljocaj, K: Cyril Thépenier, Sch: Laure Matthey, 60 Min, OmeU
Grand Prix des Nationales Dokumentarfilms 2020

Dienstag, 17. Mai, 20.00 Uhr

Sie heißen Sylvie, Lital, Sophia, Annie und Malika. Sie haben nie getanzt und sind im Baumettes-Gefängnis in Marseille in der Abteilung für lange Haftstrafen. Vier Monate lang nehmen sie zweimal wöchentlich am Workshop des berühmten Choreographen Angelin Preljocaj teil. Dieser Film erzählt die Geschichte dieses verrückten, bewegenden und kühnen Projekts, die Gefangenen zum Tanzen zu bringen, die "außerhalb der Mauern" auf einer prestigeträchtigen Bühne, der des Pavillon Noir in Aix und in Montpellier beim Internationalen Tanzfestival, auftreten werden. Der Film von Valérie Müller wirft einen anderen Blick auf das Gefängnis, auf die Einkerkung der Körper und auf den kreativen Prozess. Dieses Abenteuer ist sowohl für die Frauen als auch für den Choreografen eine Premiere. Die Gefangenen machen auf freiwilliger Basis mit. Keine von ihnen hatte bis dahin getanzt. Im Laufe der Monate eignen sich die Teilnehmerinnen eine neue Sprache an und lernen ihre eigenen Ressourcen kennen. Auf der Bühne sind sie keine Gefangene mehr, sondern einfach "Frauen, die tanzen", fasst Angelin Preljocaj zusammen, der mit ihnen ein wahres künstlerische Schaffen eingeleitet hat. Hohe Ansprüche und Freude am Tanz kommen mit der Einkerkung der Körper und der Geister in der Werkstatt des berühmten Choreographen miteinander in Berührung. (Festival Perspectives)

Willkommen, Ankommen, Weiterkommen?

DER MANN, DER SEINE HAUT VERKAUFTE



THE MAN WHO SOLD HIS SKIN
TUN/F/D/B 2020, R u B: Kaouther Ben Hania, K: Christopher Aoun, M: Amine Bouhafa, Sch: Marie-Hélène Dozo, D: Yahya Mahayni, Dea Liane, Monica Bellucci, Koen De Bouw, Darina Al Joundi, Christian Vadim, Saad Lostan, Najoua Zouhair, 108 Min, FSK: 12, dtF/OmU

Am Mittwoch 18.5. Begrüßung: Frau Dr. Şennur Ağırbaşı, Co-Vorsitzende von Ramesch. Im Anschluss Diskussion.

Mittwoch, 18. Mai, 19.00 Uhr, Samstag, 21. Mai (OmU), Sonntag 22. und Montag, 23. Mai (dtF), 20.00 Uhr

Der Bürgerkrieg in Syrien entzweit im Jahr 2011 Sam Ali und seine große Liebe Abeer. Während er nach einer Verhaftung Zuflucht in der libanesischen Hauptstadt Beirut sucht, heiratet sie einen wohlhabenden Mann und zieht mit ihm nach Brüssel. Sams Hoffnung, ihr irgendwann nachreisen zu können, scheint aussichtslos. Doch dann begegnet der mittellose Syrer dem zeitgenössischen Starkünstler Jeffrey Godefroi, der ihm eine Abbildung des Schengen-Visums auf den Rücken tätowieren und ihn so in ein begehrtes Kunstobjekt verwandeln möchte. Sam willigt ein und findet sich schon bald in Belgien wieder, wo er den Kontakt zu seiner Ex-Verlobten sucht. Obwohl er nun in einem erstklassigen Hotel residiert, merkt er schnell, dass er sich mit dem Deal, der Ausstellungsverpflichtungen umfasst, in ein zermürbendes Abhängigkeitsverhältnis manövriert hat. (Vision Kino)

Keine Frage: Ein Film über die Kunstwelt sollte selbst künstlerisch daherkommen. Aber dabei belässt es die tunesische Regisseurin Kaouther Ben Hania nicht. Ihre ästhetische Meisterschaft reflektiert ein moralisches Dilemma, das keine einfachen Lösungen erlaubt. Wie weit darf ein Mensch in Not gehen? Und was ist einer avantgardistischen Kunst erlaubt, die das Flüchtlingselend kritisieren möchte, aber sich vielleicht doch nur um sich selbst dreht? (programmokino.de)

Sprachverlust von Migrant:innen

TWIN TONGUES: LEARNING ENGLISH IN AMERICA



USA/PUERTO RICO 2021, R u B: Iliana Pagán-Teitelbaum, 40 Min, OmeU

Im Anschluss an die Vorführung findet eine Fragerunde mit der Regisseurin statt, die einen Einblick bietet in den Entstehungskontext des Films bietet.

Donnerstag, 19. Mai, 15.00 Uhr

Der Film untersucht die Risiken und den politischen Hintergrund von Sprachverlust in Situationen, in denen Druck auf Migrant*innen ausgeübt wird, ihre Herkunftssprache abzulegen, auch wenn dies der geforderten und geschätzten Mehrsprachigkeit in einer globalisierten Welt entgegensteht.

Können zwei Latino-Zwillinge in einer Englisch-dominierten Welt Englisch lernen, ohne dabei ihr Spanisch zu verlernen? Twin Tongues erforscht die Beziehung zwischen Sprachen, Kulturen und Macht am Beispiel einer puertoricanisch-peruanischen Familie in Philadelphia. Weit weg von der Heimat, wo die eigene Kultur keine Wertschätzung erfährt, lernen die Kinder Englisch und verlernen ihre Herkunftssprache. Können sie sich eine neue Sprache aneignen, ohne ihre Muttersprache zu verlieren? Wird die Kultur ihrer Herkunft durch eine neue Kultur überschrieben? Wir sehen, wie Spanisch in der Karibikkolonie zu einer Sprache des Widerstandes wurde, während es in den peruanischen Anden die Sprache der Unterdrückung ist. Der Film hinterfragt Stereotype über lateinamerikanische Migrant*innengemeinschaften, um das breite Spektrum der Welt einer mehrsprachigen Familie aufzuzeigen und auch um die rassistischen Diskurse sichtbar werden zu lassen, die zur Ablehnung einer Sprache und zu Sprachverlust führen können.



Donnerstag, 19. und Freitag, 20. Mai, 20.00 Uhr

Die Verfilmung des bewegten Lebens des Frühbarock-Malers Michelangelo Merisi (1571 – 1610), nach seinem Geburtsort Caravaggio genannt. Dieser lebt in einer Dreierbeziehung mit dem schönen Dieb Ranuccio und dessen Frau, der Prostituierten Lena, die auch für einige seiner berühmtesten Bilder Modell stehen. Die Menage-à-trois endet mit dem tragischen Tod Lenas, und Caravaggio muss sein restliches Leben auf der Flucht verbringen.

Während einer Sitzung löst Swinton als Lena das Kopftuch, die langen roten Haare fallen herab. Ihr Blick verändert sich, da ist eine Aura, eine Offenbarung, ein Schock. Von einer Sekunde zur anderen hat sich das Mädchen mit dem verdreckten Gesicht zur Ikone gewandelt. Und Caravaggios Pinsel lässt sie zu Maria Magdalena werden. "Alle Kunst", sagt Derek Jarman's Caravaggio, "ist gegen die gelebte Erfahrung." Tilda Swintons überhöhte Jarman-Figuren, ihre Madonnen, Königinnen und apokalyptischen Bräute wurden zur lebendigen Verkörperung dieses Satzes. Jarman geht es um ein Bekenntnis zur Künstlichkeit. Aber eben auch um die Sehnsucht nach konkreter Veränderung und Utopie. Swinton war das zeitlose Gesicht dieses wütenden Kinos, das immer beides wollte: den großen Referenzrahmen der klassischen Literatur und Malerei und die Einmischung ins Hier und Jetzt. (Katja Nicodemus, viennale.at)

Derek Jarman CARAVAGGIO



GB 1986, R u B: Derek Jarman, K: Gabriel Beristain, M: Simon Fisher Turner, Sch: George Akers, D: Nigel Terry, Dexter Fletcher, Sean Bean, Tilda Swinton, Michael Gough, Garry Cooper, Nigel Davenport, Spencer Leigh, 93 Min, FSK: 12, OmU

Am 19. Mai Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Sélection perspectives

JERK



F 2021, R: Gisèle Vienne, B: Gisèle Vienne, Dennis Cooper, K: Jonathan Ricquebourg, M: Peter Rehberg, D: Jonathan Capdevielle, Catherine Robbe-Grillet, Serge Ramon, 60 Min, FSK: keine Bewertung, OmeU

Premiere - Atmosphärisches Drama ABTEIL NR. 6



HYTTI NRO 6 / COMPARTMENT NO. 6
F/R/EST/D 2021, R: Juho Kuosmanen, Koproduktion:
Saarländischer Runkfunk, B: Andris Feldmanis, Juho
Kuosmanen, Livia Ulman, K: Jani-Petteri Passi, Sch:
Jussi Rautaniemi, D: Seidi Haarla, Juri Borisow, Julia
Aug, Dinara Drukarowa, Sergej Agafonow, Tomi
Alatalo, 112 Min, FSK: 12, dtF/OmU
Großer Preis von Cannes 2021

**Am 25. Mai wird der Koproduzent Christian
Bauer, Saarländischer Rundfunk, zur Diskus-
sion anwesend sein. Moderation: Lydia
Kaminski, Saarländisches Filmbüro.**

Dienstag, 24. Mai, 20.00 Uhr

JERK ist eine imaginäre Rekonstruktion der Verbrechen des amerikanischen Serienmörders Dean Corll, der mit Hilfe der Teenager David Brooks und Wayne Henley Mitte der 1970er Jahre im Bundesstaat Texas mehr als zwanzig Jungen getötet hat. Gisèle Vienne führt Regie bei einem Film, der auf ihrem 2008 entstandenen Solostück JERK basiert. Texas, 1970er Jahre: Der Serienmörder Dean Corll tötet etwa zwanzig Jungen und dreht mit Hilfe der beiden Teenager David Brooks und Wayne Henley ultragewalttätige Snuff-Filme, die auf diesen Morden basieren. Jetzt zu lebenslanger Haft verurteilt, erzählt uns David Brooks, der Bauchredner und Puppenspieler geworden ist, seine Geschichte aus seinem Gefängnis, wo er sich eine Show ausgedacht hat. Eine Geschichte, die auf Fakten basiert, ein reduzierter, verbaler Splatterfilm in schlichtem Bühnenset. Aus Dennis Coopers Kurzgeschichte, die von realen Ereignissen inspiriert ist, werden eine tiefgehende Erfahrung von Gewalt und die des Blicks auf die Spitze getrieben. In Anlehnung an Genre- und Horrorfilme untersucht JERK die Mechanismen der Gewalt anhand von Fragen zu Herrschaftsverhältnissen, Inkarnation und Entkörperung von Körpern. (Le Carreau)

**Mittwoch, 25., Donnerstag, 26. Mai (OmU),
Donnerstag, 9., Freitag, 10. Juni, 20.00 Uhr
(dtF)**

Das Roadmovie nach dem gleichnamigen Roman von Rosa Likson begleitet die junge in Russland lebende Finnin Laura auf ihrer Reise per Zug quer durch Sibirien ins arktische Murmansk, wohin sie zu Studien uralter Felszeichnungen aufgebrochen ist. Gerade erst verarbeitet sie die schmerzhaft Trennung von ihrer Freundin Irina und ist gar nicht begeistert, als sie ihr Abteil mit einem jungen russischen Minenarbeiter teilen muss, der so gar nicht in ihre Lebenswelt passt. Ljoha ist nicht nur ungebildet und ungehobelt, sondern bei der ersten Begegnung auch noch sturzbetrunken. Im Laufe der Reise erweist sich Lauras ungewollter Reisebegleiter als hartnäckiger Kommunikator, der immer wieder das Wort ergreift und sie in Gespräche verwickelt. Als der Zug eine Nacht auf einem Bahnhof stehen bleibt, lädt er sie zu einem Kurzbesuch bei seinen Verwandten ein. Nur zögernd stimmt sie zu, doch als sie mit liebevoll geschmierten Broten zurück ins Abteil kehren, hat sie mehr von der Lebenswirklichkeit Russlands kennen gelernt als in den Monaten zuvor in Moskau. Am Beispiel der Annäherung dieser in Hinblick auf Nationalität und soziokulturellem Hintergrund so gegensätzlicher Menschen zeigt Juho Kuosmanen feinfühlig auf, dass ein Miteinander trotz großer Gegensätze möglich ist. Eine Weisheit, die nicht nur auf diesen Mikrokosmos anwendbar ist und dazu ermuntern soll, aufeinander zuzugehen und Gegensätze durch Kommunikation zu überwinden. (Anne Wotschke, filmkunstkinos.de)

Premiere
Psychogramm eines
alternden Paares
VORTEX



F 2021, R u B: Gaspar Noé, K: Benoît Debie, Sch: Denis Bedlow, D: Dario Argento, Françoise Lebrun, Alex Lutz, Kylian Dheret, 135 Min, FSK: keine Bewertung, OmU

**Freitag, 27., Samstag, 28. und Sonntag, 29.
Mai, 20.00 Uhr**

Gaspar Noé. Skandalregisseur, Publikumsspalter und Filmemacher der Extreme. Vom kontroversen Vergewaltigungsthiller IRREVERSIBLE über die psychodelische post-mortem-Grenzerfahrung ENTER THE VOID, bis hin zum exzessiven Drogentrip CLIMAX. Das diverse Portfolio des Argentiniers und Wahlfranzosen provoziert, schockiert und kitzelt kompromisslos an den Enden der eigenen Gefühlspalette. Abstoßung und Faszination liegen bei den visuell experimentierfreudigen Werken oft nur einen Augenaufschlag voneinander entfernt. Manchmal verborgen unter dominanten Neonlichtern, zieht sich die Entschlüsselung von menschlichen Urängsten, die Auseinandersetzung mit dem Tod, die Sucht nach dem Außergewöhnlichen und das Bedürfnis nach Liebe aber dennoch wie ein roter Faden durch die Arbeiten des Regisseurs. Auch der neue Film VORTEX bildet da keine Ausnahme. Das Drama, das die letzten Tage eines alten Ehepaares in der gemeinsamen Wohnung bebildert, feierte in Cannes Premiere und lief nun auch beim Filmfest Hamburg und ist mit Abstand das Persönlichste und Zugänglichste, was Noé je gemacht hat. VORTEX ist ein berührendes, intensives Drama, das mit Wehmut, Ehrfurcht und Fingerspitzengefühl dem Alter und einer tückischen Krankheit begegnet. (Madeleine Eger, filmpluskritik.com)



HBK Gastprofessur: Werkstatt
mit Regisseur Jakob Lass
LOVE STEAKS



D 2013, R: Jakob Lass, B: Jakob Lass, Ines Schiller, Timon Schäppi, Nico Woche, K: Timon Schäppi, M: Golo Schultz, Sch: Gesa Jäger, D: Lana Cooper, Franz Rogowski, Eric Popp, Gisela Köster, 90 Min, FSK: 12
Im Anschluss an den Film Diskussion mit Jakob Lass.

Montag, 30. Mai, 20.00 Uhr

Set-Despoten wie Stanley Kubrick oder Alfred Hitchcock liebten es, ihre Darsteller mit endlosen Wiederholungen in die völlige Erschöpfung zu treiben. Die Beschreibung der Dreharbeiten mit dem Nachwuchsfilmemacher Jakob Lass klingen dagegen ziemlich entspannt. Bei seinem zweiten Langfilm LOVE STEAKS drehte der 33-Jährige nicht länger als acht Stunden am Tag, jedes Teammitglied durfte Vorschläge einbringen, und alle machten gemeinsam Sport. Ziel war ein kreativer Flow, und der hat sich ganz offensichtlich eingestellt: LOVE STEAKS ist eine Ausnahmeerscheinung in der deutschen Filmlandschaft, ein aufregender und witziger Film, einer, der ebenso kunstvoll wie realitäts-gesättigt ist. Jakob Lass erzählt die Geschichte von Lara und Clemens. Der tritt in einem Kurhotel an der Ostsee eine Stelle als Masseur an, sie macht dort eine Ausbildung in der Küche. Die beiden verlieben sich. Oder so ähnlich. Beginnen zumindest ein Verhältnis. Die laute Lara gibt den Ton an. (Oliver Kaever, spiegel.de)
Originell inszeniertes, in den Hauptrollen grandios gespieltes Drama mit komödiantischem Anstrich, das von einem Aufstand gegen krankmachende Klassen- und Geschlechterrollen-Verhältnisse erzählt. Dabei steht die halbdokumentarische, improvisierte Machart des Films in einem seltsamen Widerspruch zu den kulturellen Stereotypen der Handlung. (Ulrich Kriest, filmdienst.de)
Max Ophüls Preis 2014

Sélection perspectives
**ENTRE LES VAGUES —
DIE MUTIGEN**



THE BRAVES

F 2021, R u B: Anaïs Volpé, K: Sean Price Williams, M: Marc-Olivier Brullé, Sch: Zoé Sassie, D: Souheila Yacoub, Déborah Lukumuena, Matthieu Longatte, Sveva Alviti, Angélique Kidjo, 100 Min, OmeU

Dienstag, 31. Mai, 20.00 Uhr

Träumen, fallen, neu anfangen.
Margot und Alma sind zwei beste Freundinnen, die in Paris leben, vor jugendlicher Energie nur so sprühen, Spaß haben und darauf brennen, die Welt zu erobern – bis ihnen das Leben in die Quere kommt. Aber ihre Freundschaft trägt sie durch alle Widrigkeiten: Sie sind unzertrennlich, unaufhaltsam.
"Das Ungewöhnliche an ENTRE LES VAGUES ist, dass die jungen Frauen an ihrem jugendhaften Elan festhalten, was ihnen ein kindliches Verhalten verleiht, das man bisher nur von männlichen Bonding-Komödien kannte." (Kaleem Aftab / filmtage-tuebingen.de)
Anaïs Volpé, geboren 1988 in Toulouse, ist Drehbuchautorin, Regisseurin und Cutterin.
2016 produzierte sie HEIS, ein crossmediales Projekt, das den Jury-Preis beim Los Angeles Film Festival gewann und beim Marché du Film auf dem Cannes Festival 2016 unter die fünf besten internationalen Crossmedia-Projekte gewählt wurde.

HBK Gastprofessur: Werkstatt
mit Regisseur Jakob Lass
TIGER GIRL



D 2016, R: Jakob Lass, B: Jakob Lass, Ines Schiller, K: Timon Schächli, M: Golo Schultz, Sch: Gesa Jäger, Adrienne Hudson, D: Ella Rumpf, Maria Dragus, Enno Trebs, Orce Feldschau, Swiss, Benjamin Lutzke, Franz Rogowski, Lana Cooper, Robert Gwisdek, 91 Min, FSK: 16

Mittwoch, 1. Juni, 20.00 Uhr

Eine junge Berliner ist durch die Aufnahmeprüfung bei der Polizei gefallen und versucht sich nun an einer Ausbildung im Sicherheitsdienst. Als sie eine kampfbewährte, extrem unberechenbare Amazone kennenlernt, streift sie mit ihr als selbsternannte Rächerin an der Gesellschaft umher und übernimmt zusehends die Führung des Duos. TIGER GIRL ist ein teilweise improvisierter Coming-of-Age-Berlinfilm oder auch Mumblecore-Independentfilm, in dem die beiden Mädchen Vanilla und Tiger die Macht missbrauchen, die ihnen ihr Auftreten verleiht, bis das Spiel außer Kontrolle gerät. Der Exzess entzweit die Freundinnen und zeigt die fragile Gratwanderung, zu der die jugendliche Suche nach Freiheit, Selbstbewusstsein und Selbstverwirklichung werden kann. Der Stil des Films ebenso wie seine handlungstragenden Figuren flirten mit Extremen und halten den Zuschauer in gegenläufigen Bewegungen gespannt. Sympathien und Antipathien für die Figuren müssen stetig neu definiert werden, während sich der Rhythmus des Films zunehmend steigert, um dann in einer Abwärtsspirale zu kulminieren. (kino.de)
Jakob Lass, der mit "Love Steaks" bereits Erfolge feierte, drehte nach den Regeln seines eigenen FOGMA-Manifests und ließ große Teile der Dialoge improvisieren.
Im Anschluss an den Film Diskussion mit Jakob Lass.

Derek Jarman
EDWARD II.



GB 1991, R: Derek Jarman, B: Derek Jarman, Stephen McBride, Ken Butler, Vorlage: Christopher Marlowe, K: Ian Wilson, M: Simon Fisher Turner, Sch: George Akers, D: Steven Waddington, Andrew Tiernan, Tilda Swinton, Nigel Terry, Kevin Collins, Jerome Flynn, Annie Lennox, 90 Min, FSK: 16, OmU
Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Donnerstag, 2. Juni, 20.00 Uhr

Als Edward nach dem Tod seines Vaters die Thronfolge antritt, ist eine seiner ersten Amtshandlungen, seinen einst nach Frankreich verbannten Freund und Liebhaber Pier Gaveston zurück an den englischen Hof zu bringen. Um Gaveston vor weiteren Attacken zu schützen, überschüttet Edward ihn mit Titeln und Ländereien. Viel mehr noch als durch diese Taten fühlt sich Königin Isabella von der Weigerung ihres Gemahls gekränkt, das Bett weiterhin mit ihr zu teilen. Als Gaveston seine neue Macht und seinen Einfluss bei Hofe dazu nutzt, an eben jenen Männern Rache zu üben, die einst für seine Verbannung verantwortlich waren, ist nach Meinung Lord Mortimers, dem Verantwortlichen für die Militärstreitkräfte des Königs, das Maß endgültig voll. Doch er unterschätzt dabei, wie stark die Gefühle des Königs für seinen Liebhaber tatsächlich sind.
(film-rezensionen.de)

Provokante, meisterliche Verfilmung eines Theaterstücks des englischen Dramatikers und Shakespeare-Zeitgenossen Christopher Marlowe. Der Stoff wird mit aktualisierenden Bezügen als Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Macht- und Gewaltausübung und der Unterdrückung der Homosexualität gedeutet. Die in ihrer ausgefeilten Ästhetik herausragende Theateradaption fordert den diskussionsbereiten Zuschauer mit ihrer schonungslosen Gesellschaftskritik heraus, die erkennbar von der Leidenserfahrung des von Aids gezeichneten Regisseurs geprägt ist. (filmdienst.de)

Lesung

**FARID.
EIN DEUTSCH-IRANISCHES
LEBEN**



Mohsen Ramazani-Moghaddam

**Es liest der Schauspieler Bob Ziegenbalg.
Musik: Familie Schröder spielt zur Einstimmung.**

Freitag, 3. Juni, 20.00 Uhr

Farid. Ein deutsch-iranisches Leben“ ist ein autobiografischer Roman, dessen Handlung in Deutschland und im Iran angesiedelt ist. Farid, ein junger Iraner aus Teheran, verlässt seine Heimat, um in Deutschland zu studieren. Als die Beziehung zu seiner deutschen Freundin zerbricht, kehrt er in den Iran und damit zu seiner Familie zurück, um nach dem Sturz des Schahs sein Heimatland neu mit aufzubauen und politisch etwas zu verändern. Doch mit der Ausrufung der Islamischen Republik verschlimmern sich die Zustände im Iran zusehends: Gegner der ideologischen Verfassung werden politisch verfolgt, so auch Farid. Doch er kann flüchten und schafft es, nach Deutschland zurückzukehren. Somit entkommt er – anders als viele seiner iranischen Freundinnen, Freunde und Bekannten – dem Gefängnis und der Folter. Ihre Geschichten berichten vom Leben im Untergrund, von Folter, Gefängnis und Tod. Auf der anderen Seite stehen Widerstand, Mut, starker Zusammenhalt und nicht zuletzt Hoffnung und Liebe. Im Diskurs werden konträre Mentalitäten der iranischen und der deutschen Kultur im zeitgeschichtlichen Kontext sichtbar gemacht. Die geschilderten Einzelschicksale stehen stellvertretend für viele Iranerinnen und Iraner, die in den 1960er und 1970er Jahren als Studierende nach Deutschland kamen und als politische Gefangene im Iran oder als Flüchtlinge endeten.
Mohsen Ramazani-Moghaddam

DAI präsentiert:
RED ROCKET



USA 2021, R u Sch: Sean Baker, B: Sean Baker, Chris Bergoch, K: Drew Daniels, M: Jackey Mishra, D: Simon Rex, Bree Elrod, Suzanna Son, Brenda Deiss, Judy Hill, Ethan Darbone, Vickie Pearce, 128 Min, FSK: 16, OmU

100 Jahre Doris Day
**DER MANN,
DER ZUVIEL WUSSTE**



THE MAN WHO KNEW TOO MUCH
USA 1956, R: Alfred Hitchcock, B: John Michael Hayes, Angus MacPhail, K: Robert Burks, M: Bernard Herrmann, Sch: George Tomasini, D: James Stewart, Doris Day, Daniel Gélín, Brenda de Banzie, Bernard Miles, Ralph Truman, 112 Min, FSK: 12
**Einführung: Waldemar Spallek,
Kino achteinhalb**

**Samstag, 4., Sonntag, 5., Montag, 6. Juni,
20.00 Uhr**

Der Ex-Pornostar Mikey Saber hat guten Grund, aus Los Angeles abzuhausen. Er drehte viele Pornos dort, nun aber läuft das Geschäft für ihn nicht mehr. Mikey geht in seine kleine Heimatstadt in Texas zurück, wo seine entfremdete Frau Lexi und seine Schwiegermutter Lil leben. Er zieht zu ihnen. Gerade als diese eigentlich dysfunktionale Familie einigermaßen zu funktionieren scheint, lernt Mikey eine junge Frau namens Strawberry kennen, die an der Kasse eines örtlichen Donut-Ladens arbeitet. Mikey fällt sofort wieder in seine alten Gewohnheiten zurück. Er will Strawberry's Wunsch erfüllen, ein Pornostar zu werden. In seinem neuen Film, der es sogar in den prestigeträchtigen Wettbewerb von Cannes geschafft hat, konzentriert sich Regisseur Baker nun erneut auf die weiße Unterschicht, die zwar nur einen Katzensprung entfernt von der Sphäre der Reichen und Schönen lebt, aber trotzdem niemals Zugang zu dieser bekommen wird: Die Protagonisten von RED ROCKET haben ihr Ziel zwar buchstäblich direkt vor Augen, doch egal wie sehr sie sich auch bemühen, für sie erfüllt sich der "Amerikanische Traum" einfach nicht. Baker zeigt dabei wieder einmal mitreißend-selbstbestimmte Charaktere, die mit mal mehr, mal weniger legalen Mitteln ein würdevolles Leben führen. (filmstarts.de)

**Dienstag, 7. (OmU) und Montag, 13. (dtF)
Juni, 20.00 Uhr**

Die amerikanische Familie McKenna macht Urlaub in Marokko. Dort lernen sie den Franzosen Louis Bernard kennen, der sie zum Essen einlädt, im letzten Moment jedoch absagt. Am nächsten Tag auf dem Markt in Marrakesch wird Familie McKenna Zeuge eines brutalen Mordes. Bei dem verhüllten Opfer handelt es sich um Louis Bernard, der Vater Ben McKenna im Sterben zuflüstert, dass in London ein Attentat auf einen Politiker geplant sei. Die Familie ist schockiert und will sofort die Polizei rufen, sieht jedoch von diesem Vorhaben ab, als die Eltern Ben und Jo einen Anruf erhalten, bei dem ihnen mitgeteilt wird, dass ihr Sohn Hank entführt wurde. Die Entführer drohen, Hank umzubringen, wenn seine Eltern zur Polizei gehen. Wild entschlossen, ihren Sohn zu befreien, fliegen Jo und Ben nach London, um Hank zu suchen, doch ihr Vorhaben gestaltet sich schwieriger als gedacht. Mit Intelligenz und Raffinesse inszenierter, spannender Thriller von Alfred Hitchcock, der mit diesem Remake seinen gleichnamigen Film von 1934 noch einmal aufgreift und zum Meisterwerk weiterentwickelt. Um Doris Days Bekanntheit als Sängerin zu nutzen, wurde extra eine Gesangsszene mit dem von der Künstlerin selbst geschriebenen Lied "Que sera, sera" in den Film eingefügt. Doris Day, die anfangs wenig angetan von der Idee war, verhalf ihr Gesangsauftritt im Film später zu großem Erfolg. 1957 wurde der Song mit einem Oscar ausgezeichnet. (moviepilot.de)

Sélection perspectives -
arte-Abend

DIE GESCHICHTE DES STREETDANCE



F/D 2021, R: Jean-Alexander Ntivyihabwa und
Jamo Franz, P: ARTE/ZDF 2021, 2x 52 Min,
Dokumentarfilm, FSK: keine Angabe

100 Jahre Doris Day BETTGEFLÜSTER



USA 1959, R: Michael Gordon, B: Stanley Shapiro,
Maurice Richlin, K: Arthur E. Arling, M: Frank De Vol,
Joseph Gershenson, Sch: Milton Carruth, D: Rock Hud-
son, Doris Day, Tony Randall, Thelma Ritter, Lee
Patrick, 104 Min, FSK: 6

Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb

Mittwoch, 8. Juni, 20.00 Uhr

Der Tanz gehört zu den existentiellen Bedürfnissen des Menschen. Die Jugendkulturen dieser Welt teilen heute eine gemeinsame Tanzsprache. Geläufig dafür ist der Sammelbegriff "Streetdance". Mit atemberaubenden Tanzszenen und Interviews mit Zeitzeug*innen erzählt der Zweiteiler die Geschichte vom globalen Siegeszug des Streetdance. Vom Cake Walk über den Lindy Hop und den Shuffle von James Brown bis zu Michael Jacksons Moonwalk.

Folge 1 kommt auf die kulturellen Wurzeln der globalen populären Tanzkultur zurück, deren Anfänge sich bis zur Sklaven- und Plantagenwirtschaft zurückverfolgen lassen, und vom Aufkommen der Hip-Hop-Kultur in New York, die die Tanzwelt für immer verändert. Folge 2 der Dokumentation erzählt vom internationalen Durchbruch des Hip Hop, der in den 80er Jahren Europa erreicht. London und Paris werden zu europäischen Zentren der "Danses Urbaines". Es sind Tänzer*innen aus den ehemaligen Kolonien Haiti, Martinique oder Guayana, die in den 80er Jahren ihre Tänze mit in die Metropole Paris bringen, wo mit dem Jazz Rock eine der ersten europäischen Formen des Streetdance entsteht. Gemeinsam mit Tanz-Pionieren wie Gabin Nussier und Niels "Storm" Robitzky verfolgen wir die Entstehung einer neuen europäischen Tanzkultur.



Samstag, 11. (dtF) und Sonntag, 12. (OmU)

Juni, 20.00 Uhr

Brad Allen, ein erfolgreicher Schlagerkomponist, und Jan Morrow, eine ebenso erfolgreiche Innenarchitektin müssen sich in New York einen Telefonanschluss teilen – ein Szenario, das im Smartphone- und Internetzeitalter undenkbar erscheint. Vielleicht ist der technische Fortschritt aber auch ein Romantik-Killer, denn in der gemeinsamen Leitung hängt hier der Mann fürs Leben – das Traumpaar Doris Day/Rock Hudson in seinem ersten Erfolgsfilm.

Jan, normalerweise ein verträgliches Mädchen, wünscht den Schlagermacher dorthin, wo der Pfeffer wächst. Denn er führt unendlich lange Telefonate pikanten Inhalts mit seinen vielen Verehrerinnen und pflegt dabei den wechselnden Damen auch seine angeblich neueste Komposition mit großer Ausdauer vorzusingen. Natürlich kriegen alle den gleichen Song zu hören. Jans Telefon wird dadurch ständig blockiert. Eines Abends hilft der blonden Innenarchitektin ein gewisser Rex Stetson in einem Nachtclub aus einer peinlichen Situation. Sie ahnt nicht, dass es sich in Wirklichkeit um Mr. Allen handelt, der seinerseits genau weiß, wen er vor sich hat, und der die Situation nur allzu gern nutzt. Er findet seine streitbare Telefonpartnerin so begehrenswert, dass er keine Hemmungen hat, sie seinem reichen Freund Jonathan Forbes auszuspannen. Jan verliebt sich in den schüchtern wirkenden Texaner. Als sie seine wahre Identität erkennt, ist ihre Rache "süß".
(Nach: ZDF)

Exhibition on screen
KünstlerInnenporträt
Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

FRIDA KAHLO



GB 2020, R: Ali Ray, B: Phil Grabsky, Ali Ray, K:
Joshua Csehak, Mario Gallegos, M: Asa Bennett,
Sch: Clive Mattock, 90 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

**Dienstag, 14. Juni, 20.00 Uhr, Mittwoch,
15. Juni, 15.00 und 20.00 Uhr, Donnerstag,
16. Juni, 20.00 Uhr**

Wer war Frida Kahlo? Jeder hat schon von ihr gehört, doch was für ein Mensch verbirgt sich hinter den leuchtenden Farben, den buschigen Augenbrauen und den Blumenkränzen? Wir entführen Sie auf eine Reise durch das Leben dieser ikonischen Malerin: Entdecken Sie ihre Kunst und die Wahrheit über ihr bewegtes Leben. Dieser maßstabsetzende Film vermittelt tiefe Einblicke in zentrale Werke von Frida Kahlo. Dank neuester Aufnahmetechnik sehen Sie diese in bislang unvorstellbarer Qualität. Die Produktion verrät Kahlos tiefste Gefühle und entschlüsselt die Geheimnisse und Symbole, die sich hinter ihrer Kunst verbergen. Als Leitfaden durch den Film dienen ihre Briefe. Der ganz persönliche, intime Film verbindet Interviews mit Kommentaren und detaillierten Kunstanalysen. Er präsentiert ein wahres Feuerwerk an Farben, feiert die Kraft des Lebens und bietet Ihnen einen einmaligen Zugang zu Kahlos Werken: Erfahren Sie mehr über ihre fieberhafte Kreativität, ihre Widerstandskraft und ihre beispiellose Lust am Leben, an Politik, Männern und Frauen. Der Film gräbt tiefer als alle bisherigen Produktionen; er lässt weltbekannte Experten zu Wort kommen und erkundet die Größe dieser Künstlerin: So gibt er die Gelegenheit, die wahre Frida Kahlo zu entdecken. (exhibitiononscreen.com)



**Freitag, 17. (OmU), Samstag, 18. (OmU) und
Sonntag, 19. (dtF) Juni, 20.00 Uhr**

Amina verdient ihren kargen Lebensunterhalt mit der Herstellung kleiner Feuerschalen, die sie mit großer Handfertigkeit aus dem Draht alter LKW-Reifen herstellt. Recycling pur. Ihre Tochter Maria besucht das Lycée. Sie kennt ihren Vater nicht, denn der hat die Mutter verlassen, nachdem er sie geschwängert hatte. Amina wurde damals von der Schule verwiesen und von ihrer Familie ausgestoßen. Nun droht der Tochter das gleiche Schicksal. Maria will abtreiben, die Mutter beschließt, sie zu unterstützen. In einem Land, in dem das Gesetz streng bestraft und die Religion eine einschränkende moralische Macht ausübt, wirkt der Kampf aussichtslos. Die heimliche Abtreibung ist teuer, wenn sie unter guten Bedingungen durchgeführt wird. Mahamat-Saleh Haroun greift ein universelles Thema auf, das leider immer noch aktuell ist, nicht nur in Afrika – auch in Europa gibt es immer noch restriktive Gesetze, die von rückschrittlichen Parlamenten verabschiedet werden. Der Filmemacher nimmt sich des Themas auf seine Weise an. Es liegt eine Poesie in diesen Bildern, die in der Thematik wie in der Betrachtungsweise an den italienischen Neorealismus erinnert. Am meisten berührt uns jedoch die Solidarität der Frauen – das "heilige Band", das das titelgebende Wort Lingui meint. Im Lauf der Handlung entdecken Mutter Amina und Tochter Maria, dass sie nicht so isoliert sind, wie sie dachten. (trigon-film.org)

Premiere - Berührende
Frauen-Solidarität
LINGUI – DAS HEILIGE BAND



LINGUI - THE SACRED BONDS
F/D/B 2021, R u B: Mahamat-Saleh Haroun, K:
Mathieu Giombini, M: Wasis Diop, D: Achouack
Abakar, Rihane Khalil Alio, Youssouf Djaoro, Briya
Gomdigue, Saleh Sambo, 87 Min, FSK:16

DAJC präsentiert:
FÜR SAMA



FOR SAMA
GB/SYR 2019, R u B: Waad al-Kateab, Edward
Watts, K: Waad al-Kateab, M: Nainita Desai,
Sch: Chloe Lambourne, Simon McMahon, 95 Min,
FSK: 16, OmU, Europäischer Filmpreis 2019,
Bester Dokumentarfilm, OmU

Montag, 20. Juni, 20.00 Uhr

Der in Cannes ausgezeichnete und für den OSCAR nominierte, preisgekrönte Film FÜR SAMA ist ein Liebesbrief der jungen Mutter Waad al-Kateab an ihre Tochter Sama. Über einen Zeitraum von fünf Jahren erzählt sie von ihrem Leben im aufständischen Aleppo, wo sie sich verliebt, heiratet und ihr Kind zur Welt bringt, während um sie herum der verheerende Bürgerkrieg immer größere Zerstörung anrichtet. Ihre Kamera zeigt berührende Episoden von Verlust, Überleben und Lebensfreude inmitten des Leids. Waad muss sich entscheiden, ob sie fliehen und ihre Tochter in Sicherheit bringen oder bleiben und den Kampf für die Freiheit weiterführen soll, für den sie schon so viel geopfert hat. FÜR SAMA ist ein beeindruckender, persönlicher und zutiefst ergreifender Film, der während des syrischen Bürgerkriegs aus dem Blickwinkel einer jungen Frau und Mutter entstanden ist. Gerade der Blick aus dem Inneren des Geschehens heraus macht den Film zu einem besonderen Dokument über das Leid und den verzweifelten Kampf ums Überleben der Menschen in Syrien. Er zeigt aber auch, wie die Menschen miteinander in der Not umgehen und sich gegenseitig helfen. Damit ist der Film auch ein Plädoyer für bedingungslose Menschlichkeit, Solidarität und Toleranz. (FILMPERLEN Filmverleih)



Premiere – Drama um Verrat,
Sühne und Vergeltung

MITRA



NL/D/DK 2021, R u B: Kaweh Modiri, K: Daan
Nieuwenhuijs, M: Mohsen Namjoo, Sch: Carla Luffe,
D: Jasmin Tabatabai, Mohsen Namjoo, Shabnam
Toloui, Dina Zarif, 108 Min, FSK: 12, dtf/OmU

**Freitag, 24. (OmU), 19.00 Uhr, Samstag, 25.
und Sonntag, 26. (dtf) Juni, 20.00 Uhr**

Seit fast vierzig Jahren lebt Haleh (Jasmin Tabatabai) in den Niederlanden. Sie ist eine renommierte Professorin und hat sich ein neues Leben außerhalb ihrer iranischen Heimat aufgebaut. Von dort ist sie 1981 geflüchtet, nachdem ihre Tochter wegen politischen Ungehorsams, wie Tausende andere angebliche Staatsgefährdende, hingerichtet worden war. Diesen Schmerz hat sie nie überwunden. Auch weil sie immer mit der Ungewissheit leben musste, wer die Tochter damals genau an den Geheimdienst verraten hatte. Als sie schließlich erfährt, dass die Frau, die ihre Tochter Mitra in den Tod schickte, sich angeblich auch in den Niederlanden befinden soll, glaubt sie, endlich zu ihrer verdienten Rache kommen zu können. Nach anfänglichem Zögern sucht Haleh diese Frau, von der sie nur die Stimme kennt, auf und setzt ihren Plan, Leyla ihren Schmerz spüren zu lassen, in Gang. Vergeblich versucht ihr Bruder Mohsen, sie davon abzuhalten. (kinozeit.de)

Ein packendes, auf zwei Zeitebenen angesiedeltes Drama um Schuld und Sühne, Rache und Vergeltung, aber auch um das Leid, dass der Verlust eines geliebten Menschen und der Heimat hervorruft. Ein großer Reiz des Films liegt dabei in der unterschiedlichen Bildgestaltung, um Vergangenheit und Gegenwart zu kennzeichnen. (filmdienst.de)

Der Deutsche Kurzfilmpreis.
In Kino.

KURZ.FILM.TOUR.



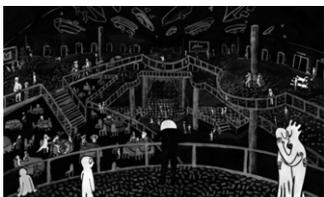
X



OBERVOGELGESANG



SALIDAS



DOOM CRUISE



ONE HUNDRED STEPS

Dienstag, 21. bis Donnerstag, 23. Juni,

20.00 Uhr

■ X

D 2020, R, B u Sch: Mareike Wegener, K: Johannes Klais und Hannes Lang, M: Thom Kubli, Eckhard Wegener, Robert Johnson, Michael Lambricht, D: Eckhard Wegener, Dieter Becker, Jens Habers, Helene Krüger, Rainer Lade, 29 Min, FSK: 0

X ist eine Adaption des Teufelspakt-Mythos und spielt in der Peripherie des Ruhrgebiets. Dort sucht Ecke nach Arbeit, doch seine Hände sind zu zittrig. Dieter versucht zu atmen, aber seine verbleibende Lunge ist zu staubig. Das Keuchen und Rattern, das Schwirren der Stromleitungen und der Hall der Hufschläge verbinden sich in den Tunneln zu einer unheimlichen Musik – bis der Teufel im klammen Schacht erscheint und ein Angebot macht.

■ OBERVOGELGESANG

D 2020, R: Ferdinand Ehrhardt & Elias Weinberger, Animation: Elias Weinberger, Gregor Wittich, Ferdinand Ehrhardt, Sch: Andreas Bothe, M: Hannes Bieber, Sprecherin: Ronja Peters, 6 Min, FSK: 12

Die junge Lovis fährt von den Bergen nach Hause. Sie blickt aus den Zugfenstern und zeichnet, als sie von einem Touristenpaar angesprochen wird. Im Gespräch mit ihnen relativiert die Jugendliche mal wieder das Problem der starken rechtsextremen Szene in ihrer Heimat Sachsen.

■ SALIDAS

D 2020, R u B: Michael Fetter Nathansky, K: Valentin Selmke, Sch: Kai Eiermann, D: Anna Castillo, Christiane "La Mona", Ñusta Kolter Irazoque, Ebla Sadek, Salvador Vega Carrasco "Rubin de la Ana", Antonio Piñera Moreno "Pumuki", Jonas Ludwig Walter, 10 Min
SALIDAS (span., AUFBRÜCHE) ist ein fiktiver Tanzfilm, der die Geschichte der Bestatterin Giralda erzählt, die Verstorbene ins Jenseits führt. Überführt in die Sprache des spanischen Flamenco-Tanzes und angesiedelt in einem alten ostdeutschen Schiffshebewerk, erzeugt der Film eine assoziative Verschmelzung zwischen Nord- und Südeuropa, Bewegung und Stille, Abschied und Ewigkeit.

■ DOOM CRUISE

D 2021, R, Animation: Hannah Stragholz & Simon Steinhorst, B: Olivia Schröder, Sounddesign: Marcus Zilz, M: Elisa Kühnl & Marcus Zilz, 17 Min, teilweise OmU, FSK: 6
Ein Kreuzfahrtschiff steuert durch eine sich auflösende Welt. Dass dieses Schiff bald untergehen wird, ist allen Reisenden klar. Bilder von Eisbergen, untergehende Schiffe, sterbende Vögel und makabre Seemannslieder scheinen niemanden mehr zu beunruhigen. Erst als es zu Störungen im Motor kommt, der Strom ausfällt und die Stimme der Kapitänin nur noch bruchstückhaft durch die Lautsprecher zu hören ist, bricht Panik aus. Was tun, wenn der Moment des letzten Abschieds gekommen ist?

■ ONE HUNDRED STEPS

D/F 2021, R: Bárbara Wagner & Benjamin de Burca, D: Eabha & Malachy Bourke, Mona Boutchebak, Bob Quinn, Hakim Hamadouche, 30 Min

Die Kamera durchstreift zwei herrschaftliche Anwesen – einen aristokratischen Landsitz in Irland und ein bourgeoises Stadtpalais in Marseille – die heute als Museen öffentlich zugänglich sind. Nach und nach entpuppen sich die Besucher*innen als Performer*innen. Mit ihrer Musik ermächtigen sie sich kurzzeitig dieser aufgeladenen Orte. Immaterielles Kulturerbe tritt in Dialog mit architektonisch manifestierter Historie und die simplifizierende Unterscheidung zwischen dem "Europäischen" und dem "Anderen" greift nicht mehr.

X



USA 2022, R u B: Ti West, K: Eliot Rockett, M: Tyler Bates, Chelsea Wolfe, Sch: David Kashevaroff, D: Mia Goth, Jenna Ortega, Brittany Snow, Kid Cudi, Martin Henderson, Owen Campbell, 105 Min, FSK: keine Bewertung, OmU

Transgender
Zu Gast die Regisseurin
Dr. Monika Treut

**GENDERNAUTS — EINE REISE
DURCH DIE GESCHLECHTER**



D 1999, R u B: Monika Treut, K: Elfi Mikesch, M: Georg Kajanus, Sch: Eric Scheffer, 87 Min, FSK: 16, OmU, Dokumentarfilm

Die Regisseurin Monika Treut wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Freitag, 24. Juni, 22.00 Uhr

Das Jahr 1979: Es ist die Zeit, in der Pornos noch auf richtigen Drehbüchern basierten, der Boom des VHS-Markts – der den Horrorfilm in ungeahnte Höhen katapultierte – unmittelbar bevorstand und ein Kultfilm namens DEEP THROAT den Erwachsenenfilm salonfähig machte. In diesem Kontext macht sich eine junge, motivierte Filmcrew ins ländliche Texas auf, um in aller Abgeschiedenheit den hoffentlich nächsten Erfolgspornostreifen THE FARMER'S DAUGHTER zu drehen. Die vom Produzenten sorgfältig gescoutete Location hat eine Menge Produktionswert zu bieten, befindet sich aber in Nachbarschaft zu einem einheimischen Rentnerpaar. Der geschätzt 100-jährige Hausherr ist nicht begeistert von der anzüglichen Truppe. "Remember, my wife is just next door!" warnt er noch, aber da haben sich die lebenslustigen Hippies schon längst die Klamotten vom Leib gerissen – mit fatalen Folgen. Gleich mit dem ersten Kameraschwenk begeistert das detailverliebte, zwischen bedrohlichem Slasher und ausgelassenem Dirty Movie hin- und herspringende Setting. Absolut bemerkenswert der Cast. Produziert vom Ausnahmestudio A24, ist X ein nostalgischer Ritt in schönen Bildern, mit guter Musik und wohlplatzierten Jokes und Kills. (fantasyfilmwelt.at)

Einführung:

Markus Huppert, Universität Trier



Montag, 27. Juni, 20.00 Uhr

Der Film erforscht das Phänomen von Trans-Geschlechtlichkeit. Ort: San Francisco, Zeit: am Anfang des neuen Jahrtausends. Der Film zeigt Gender-Mixer und sexuelle Cyborgs, die ihre Körper mit Hilfe neuer Technologien und Biochemie verändern und damit die Identität von männlich und weiblich in Frage stellen. Auf die Frage: Sind Sie ein Mann oder eine Frau? antworten die Gendernauts mit Ja. GENDERNAUTS stellt uns eine Gruppe faszinierender Künstler in Kalifornien vor, die zwischen den Polen herkömmlicher Geschlechter-Identität leben. Wie die Kosmonauten durch das Weltall und die Cybernauten durch die Netzkultur, so reisen die Gendernauts durch die vielfältigen Welten der Sexualität. (hyenafilms.com) Das Kino war immer schon fasziniert vom Transsexuellen, von Asta Nielsen bis zu Neil Jordans "Crying Game". Monika Treut wandelt den meist melancholischen Zug dieser Filmtradition ins Lebensbejahende. GENDERNAUTS ist kein Endzeit-Movie, sondern ein Film der Suche und der Hoffnung. In der Schilderung alternativer Lebensformen, in der positiven Haltung ähnelt der Film den Filmen von John Waters, versetzt mit einem Schuss Cronenberg. Zweifellos, Monika Treut gehört mit ihren Porträt-Filmen zu den besten deutschen Filmemachern. Weil sie vom amerikanischen Kino in seiner ganzen Bandbreite mehr gelernt hat als die meisten Youngster, die nur Action nachahmen und keine Emotion erreichen. (Süddeutsche Zeitung)

Transgender
Zu Gast die Regisseurin
Dr. Monika Treut
GENDERATION



D 2021, R u B: Monika Treut, K: Elfi Mikesch, M: Pearl Harbour, Annette Humpe, Mona Mur, Sch: Margot Neubert-Maric, Angela Christlieb, 91 Min, FSK: 0, OmU, Dokumentarfilm

Die Regisseurin Monika Treut wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Architektur und Film
**ARCHITEKTUR MUSS
BRENNEN!**



A/CH 2017, R u B: Mathias Frick, K: Judith Benedikt, Sch: Uschi Erber, 52 Min, Dokumentarfilm

Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Schule für Architektur Saar, htw Saar

Dienstag, 28. Juni, 20.00 Uhr

Die Doku GENDERATION ist eine Fortsetzung von Monika Treuts Dokumentarfilm GENDERNAUTS, in dem sie zwanzig Jahre später nach San Francisco zurückkehrt und erkundet, was aus den Pionier:innen der Transgendersonne geworden ist. Die Gendernauts haben viel erreicht. Vor zwanzig Jahren begannen die transsexuellen Pionier:innen nicht nur den Kampf für die eigenen Rechte, sondern etablierten auch das vor der Jahrtausendwende noch obscure interdisziplinäre Forschungsgebiet der Gender Studies fest im akademischen Mainstream. Im Kampf für die eigenen Rechte Siege zu erringen, heißt immer auch den Glamour des Pionierdaseins allmählich an den gesellschaftlichen Normzustand zu verlieren. In San Francisco heißt dieser Normzustand Gentrifizierung. Die Heimatstadt der Transbewegung ist heute überwuchert vom Kapital, das die großen Tech-Unternehmen mitgebracht haben. GENDERATION ist eine Bestandsaufnahme. Wo stehen die Pionier:innen der Gendertheorie und die Gründer:innen der Trans-Szene von San Francisco heute? Sie hatten zwar nie die gleiche Prominenz wie Andy Warhols Factory oder die New Yorker Punkszene, aber ihr Einfluss ist unverkennbar. Die Aufbruchsstimmung ist verfliegen und die Auseinandersetzung mit alltäglichen Dingen wichtiger geworden. San Francisco ist teuer, man selbst älter und die Verantwortung, die man für andere trägt, größer geworden. (Karsten Munt, filmdienst.de)

Mittwoch, 29. Juni, 20.00 Uhr

In der internationalen wie auch österreichischen Architekturgeschichte ist die Arbeit des Büros Coop Himmelb(l)au einzigartig. Der Wiener Wolf D. Prix ist das einzige im Amt verbliebene Gründungsmitglied des ehemaligen Bau-Revolutionärstrios, der sanfte Regent eines global agierenden Studios, das mit einem Mitarbeiter:innen-Team von bis zu 150 Menschen operiert. Er blickt in diesem Film auf ein halbes Jahrhundert himmelblauer Planungsgeschichte zurück, auf Monumentalprojekte wie die Münchner BMW-Welt oder die Europäische Zentralbank in Frankfurt, er feixt, flirtet und formuliert die eigene Sicht auf die gebaute Welt. Regisseur Mathias Frick lenkt den Blick aber auch, per Archivmaterial, auf die frühen Manifeste der Gruppe und lässt Experten deren Arbeit kommentieren: all die wolkenlaunischen Biegungen, Zuspitzungen und Rundungen, gefährlichen Schrägstellungen und Konventionenbrüche. Coop Himmelb(l)au, das ist dekonstruktivistische Avantgarde mit beträchtlichem Rock'n'Roll-Einschlag. (Stefan Grissemann)
Der Film ARCHITEKTUR MUSS BRENNEN über Wolf Prix ist die längst überfällige Würdigung des Architekten, Stadtplaners, Visionärs, Provokateurs und Querdenkers, der die Architektur revolutioniert und ganz wesentlich für eine neue kritische Wahrnehmung und die Hinterfragung herkömmlicher Dogmen der Baukunst gekämpft hat. (Kristin Feireiss, filme.de)

DAI präsentiert: DIE LETZTE VORSTELLUNG



THE LAST PICTURE SHOW

USA 1971, R: Peter Bogdanovich, B: Larry McMurtry, Peter Bogdanovich, K: Robert Surtees, M: Hay Starr, D: Eddy Arnold, Hank Williams, Tony Bennett, Frankie Laine, Johnny Ray, 126 Min, FSK: 16, OmU

Einführung:

Waldemar Spallek, Kino achteinhalb

Cinégay FIREBIRD



EST/GB 2021, R: Peeter Rebane, B: Peeter Rebane, Tom Prior, K: Mait Maekivi, M: Krzysztof A. Janczak, Sch: Tambet Tasuja, D: Tom Prior, Oleg Zagordnij, Diana Pozharskaya, Jake Thomas Henderson, Margus Prangel, Nicholas Woodeson, 112 Min, FSK: 12, dtF

Donnerstag, 30. Juni, 20.00 Uhr

Eine im Niedergang begriffene texanische Kleinstadt zu Beginn der Fünfzigerjahre: Die wenigen Jugendlichen suchen verzweifelt einen Weg ins Erwachsenenleben, für das ihnen die Generation ihrer Eltern keine tauglichen Vorbilder und Ziele, sondern nur Begrenztheit und Konventionen anzubieten hat. Ablenkung von der lähmenden Eintönigkeit suchen sie im örtlichen Kino, im Billardsalon sowie bei mehr oder weniger ernsthaften Liebschaften. Während Sonny eine Affäre mit der verbitterten Frau des Football-Trainers hat, geht sein Freund Duane mit der reichen und umschwärmten Jacy, die allerdings nur halbherzig bei der Sache ist. Sonny's und Duane's letztes Jahr an der High School nähert sich seinem Ende, und beide wissen nicht so recht, was danach kommen soll. Schließlich meldet sich Duane zur Armee. Seinen Abschiedsabend verbringt er mit Sonny in der letzten Vorstellung des bankrotten Kinos, bei der Hawks' RED RIVER gegeben wird. THE LAST PICTURE SHOW gilt als einer der Höhepunkte des New Hollywood. In wunderbar spröden Bildern erzeugt Peter Bogdanovich eine ebenso eigentümliche wie einzigartige Spannung.

"Was Bogdanovich in asketischem Schwarzweiss und John-Ford-Totalen erzählt, ist kein Nostalgie-Stück auf die Fifties. Wo das Heranwachsen bereits Züge des Absterbens in sich trägt, vermögen Film und Leben einander nicht zu ergänzen. Ein Blick voller Trauer auf eine Jugend, die bald müde und so angepasst sein wird wie die Alten." (Harry Tomicek, xenix.ch)

Freitag, 1. und Sonntag, 3. Juli, 20.00 Uhr

In FIREBIRD geht es um eine schwule Liebe im maximal archaischen Männerzirkus: der russischen Armee zu Zeiten des Kalten Krieges. Peeter Rebane, selbst schwul und ein Kämpfer für die Gleichberechtigung der LGBT-Gemeinschaft in Estland, ließ sich für sein Spielfilmdebüt von den Memoiren des russischen Schauspielers Sergei Fetissow inspirieren. Am Drehbuch mitgeschrieben hat Hauptdarsteller Tom Prior. Rebanes Film, dessen Titel sich nicht auf Düsenjets, sondern auf Strawinskys Ballett "Der Feuervogel" bezieht, erzählt im Kern eine Dreiecksgeschichte zwischen dem jungen Soldaten Sergey, dessen Jugendfreundin Luisa und dem Oberst Roman. Es ist das Jahr 1977, und die drei sind auf einem Luftwaffenstützpunkt der UdSSR in Estland stationiert. Luisa würde gerne mit Sergey anbandeln, doch der verliebt sich in Roman. Über die Fotografie, für die sich beide interessieren, kommen die Männer einander näher, begleitet von der Angst, denn der KGB klebt ihnen an den Fersen. (epd-film.de) Peeter Rebanes mitreißender Liebesthriller basiert auf einer wahren Geschichte und ist zu einer Zeit, in der in Russland queere Menschen immer noch schwersten Repressionen ausgesetzt sind, von beklemmender Aktualität. Auch die Premiere des Films beim Internationalen Filmfestival Moskau wurde von wüsten Protesten begleitet. Wir bringen FIREBIRD voller Stolz auf die große Leinwand! (salzgeber.de)

Freiluftkino im Innenhof
Café Kostbar

LICORICE PIZZA



USA 2021, R u B: Paul Thomas Anderson, K: Paul Thomas Anderson, Michael Bauman, M: Jonny Greenwood, Sch: Andy Jurgensen, D: Cooper Hoffman, Alana Haim, Sean Penn, Tom Waits, 134 Min, FSK: 12, dtF

Thriller und subtiles
Familiendrama

DER MENSCHLICHE FAKTOR



D/I/DK 2021, R u B: Ronny Trocker, K: Klemens Hufnagl, M: Anders Dixon, Sch: Julia Drack, D: Mark Waschke, Sabine Timoteo, Jule Hermann, Wanja Valentin, Daniel Séjourné, Hannes Perkmann, 103 Min, FSK: 12, teilweise OmU

Samstag, 2. Juli, 21.30 Uhr

Wir schreiben das Jahr 1973: Als der 15-jährige Gary Valentine die Foto-Assistentin Alana Kane erblickt, ist es um ihn geschehen. Obwohl sie zehn Jahre älter ist, überredet der selbstbewusste Teenager sie zum Abendessen in seinem Stammrestaurant. Bezahlen ist für ihn kein Problem, denn Gary ist sowohl Kinderdarsteller als auch angehender Unternehmer, der bereits seine eigene PR-Firma gegründet hat. Alana und Gary freunden sich daraufhin immer enger miteinander an, gründen ein gemeinsames Wasserbett-Geschäft und können fortan nicht mehr ohne einander, doch das aufregende Leben im San Fernando Valley folgt eigenen Gesetzen. (filmcasino.at)

Der Altersunterschied kann die Beziehung nicht aufhalten, verkompliziert sie aber auf wahnwitzige Weise zu einer platonischen Liebesgeschichte, die zugleich Coming-of-Age-Film, Musikvideo und Epochenporträt ist. Mit unzähligen Richtungswechseln entwirft der Film nicht nur ein meisterlich inszeniertes kinetisches Abbild einer Liebesbeziehung, sondern findet zugleich einen ganz eigenen Zugang zu 1970er-Jahre-Nostalgie und einer vergangenen Hollywood-Ära. (filmdienst.de)
In den Hauptrollen begeistern zwei Shootingstars: Cooper Hoffman, Sohn der verstorbenen Schauspiellegende Philip Seymour Hoffman, und die Grammy-nominierte Musikerin Alana Haim brillieren neben Stars wie Bradley Cooper, Sean Penn oder Tom Waits.

Montag, 4., Dienstag, 5., Samstag, 10.,

Donnerstag, 21., Freitag, 22. Juli, 20.00 Uhr

Obwohl Jan und Nina schon lange verheiratet sind, trennt sie noch nicht einmal die Arbeit. Zusammen arbeiten die beiden als Kreative in einer Werbeagentur und erhalten den Auftrag, dem verstaubten Image einer konservativen politischen Partei neuen Schlfiff zu verpassen. In der Firma ist das Projekt höchst umstritten, so dass sich vor allem Nina dafür einsetzt, den Auftrag nicht anzunehmen. Zwischen den Eheleuten kommt es zu einem so großen Zerwürfnis, dass Nina kurzerhand kündigt und die Agentur verlässt. Um die Wogen zu glätten und vor allem seine Ehe zu retten, organisiert Jan ein verlängertes Wochenende in ihrem Ferienhaus an der belgischen Küste. Als Jan unterwegs ist, um das Nötigste einzukaufen, wird der Rest der Familie im Haus brutal überfallen. Nachdem es zunächst danach aussieht, dass der Vorfall die ganze Familie wieder zusammenbringt, macht sich schon bald Misstrauen in den eigenen Reihen breit. Denn zum Erstaunen aller hat jedes Mitglied der Familie die dramatischen Ereignisse unterschiedlich wahrgenommen. (filmstarts.de)

Regisseur Ronny Trocker wechselt in fließenden Übergängen zwischen verschiedenen Perspektiven auf ein Ereignis, dessen Hergang und Bedeutung sich dadurch ständig anders darstellt und erweitert. Während er den Seelenzustand der Familienmitglieder einkreist, enthüllt er Fragilität und Wirkmächtigkeit der individuellen Wahrnehmung. (berlinale.de)

Klassiker des kanadischen indigenen Kinos

SMOKE SIGNALS



CDN 1998, R: Chris Eyre, B: Sherman Alexie, K: Brian Capener, M: B.C. Smith, Sch: Brian Berdan, 89 Min, FSK: 6, OV

**Einführung: Dr. Svetlana Seibel,
Amerikanistik, Universität des Saarlandes**

Mittwoch, 6. Juli, 20.00 Uhr

Sie könnten unterschiedlicher nicht sein: der unbefohlene Brillenträger Thomas und sein cleverer, gleichaltriger Freund Victor, Spielmacher des ortsansässigen Basketball-Teams. Die beiden Jugendlichen verbindet über ihr Alter und die Tatsache hinaus, dass sie noch nie ihre dörfliche Heimat verlassen haben, noch ein weiterer Umstand: Sie sind Indianer, Bewohner eines Reservates im Bundesstaat Idaho. Außerdem sind beide vaterlos aufgewachsen. Als Victor eines Tages die Nachricht vom Tod seines Vaters in Arizona erhält, verlangt es die Tradition, dass er die sterblichen Überreste zurück in die Heimat holt. Eher widerwillig nimmt er Thomas' Angebot in Anspruch, gemeinsam auf die Reise zu gehen. Da er pleite ist, bleibt ihm aber nichts anderes übrig. Thomas, von seinen Altersgenossen mitunter als "Medizinmann" gehänselt, scheint nämlich ganz versessen darauf, seine gesamten Ersparnisse in das Unterfangen zu investieren. So kann das Abenteuer seinen Lauf nehmen. In den folgenden Tagen werden sich die beiden jungen Männer nach anfänglichen Hindernissen mehr und mehr annähern und schließlich feststellen, dass ihre Lebenslinien noch enger miteinander verwoben sind, als sie dies bisher vermuteten. Wie entspannt die Filmemacher dabei mit ihrer Herkunft umgehen, spricht von großer Souveränität und macht Hoffnung auf mögliche Potenzen eines indianischen Kinos. (Claus Löser, filmdienst.de)



Donnerstag, 7. Juli, 20.00 Uhr

Die alte Zugstrecke Paris-Nancy: Ihre Gleise folgen der Marne, der Mosel und der Meurthe, führen durch die Industriestädte Vitry-le-François, Commercy, Bar-le-Duc und Toul und steigen zu den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs hinauf. Es ist eine Trasse, über die lange die Rohstoffe Eisen, Kohle und Holz transportiert wurden und die seit ihrer Schließung sich selbst überlassen ist: Güter- und Regionalverkehr verkehren noch immer, aber der TGV fährt nun weit entfernt vorbei. In PAYSAGE FER erzählen der Schriftsteller François Bon und der Regisseur Fabrice Cazeneuve die Geschichte ein eines Blicks, der sich abgewandt hat: der Blick, den wir auf unsere eigene Geschichte richten, und der Blick, den wir auf das Leben der Menschen richten. Von welchen Geschichten und Lebensrealitäten entfremden wir uns, seit sich der TGV von den Schleusen, den Fabriken, von der Geschichte der Häuser und der Menschen gelöst hat? Ausgehend von François Bons gleichnamigem Roman (2000) spielt der Film mit diesem Blick der Bahnreisenden, der zwischen Imagination und Realität oszilliert.

Filme der Großregion PAYSAGE FER



F 2002, R: Fabrice Cazeneuve, François Bon, 52 Min, Dokumentarfilm, OmU

Einführung und Diskussion: Mario Laarmann und Dr. Laurens Schlicht (Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft an der Universität des Saarlandes)

Cinéconcert - "Nosferatu"
zum 100. Jubiläum

NOSFERATU — EINE SYMPHONIE DES GRAUENS



D 1921/22, R: Friedrich Wilhelm Murnau, B: Henrik Galeen, Vorlage Bram Stoker, K: Fritz Arno Wagner, Günther Krampf, D: Max Schreck, Gustav von Wangenheim, Greta Schröder, Ruth Landshoff, Alexander Granach, Georg Heinrich Schnell, John Gottowt, Gustav Botz, 84 Min, FSK: 16, farb-virargiert

Freitag, 8. und Samstag, 9. Juli, 20.00 Uhr

NOSFERATU zeigt, dass Filme doch etwas anhaben können. Nicht körperlich, aber seelisch. "Nosferatu – Tönt dies Wort Dich nicht an wie der mitternächtliche Ruf eines Totenvogels? Hüte Dich es zu sagen, sonst verblassen die Bilder des Lebens zu Schatten, spukhafte Träume steigen aus dem Herzen und nähren sich von Deinem Blut." Mit dieser Ermahnung auf einer aufgeschlagenen Buchseite beginnt der Film. Thomas Hutter, Sekretär eines Maklers in Wisborg, reist nach Transsylvanien, um mit dem Grafen Orlok über einen Hauskauf zu verhandeln. Der Schlossherr erweist sich als "Vampyr", der Pest und Tod nach Wisborg bringt; erst durch die selbstlose Hingabe von Hutters junger Gattin kann das Unheil gebannt werden. Ein Meisterwerk des deutschen Stummfilmexpressionismus, entstanden nach Motiven des romantischen Schauerromans von Bram Stoker; genialer Vorläufer und Maßstab späterer "Dracula"-Verfilmungen. Murnau nutzt virtuos die technischen, poetischen und emotionalen Effekte des Mediums und entwirft – indem er den Einbruch des Dämonischen in die bürgerliche Idylle schildert – ein düsteres Spiegelbild kollektiver Ängste in der Weimarer Republik. (filmdienst.de)

Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb. Live-Musikbegleitung von der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing



Arbeitskammerfilmtage QUO VADIS, AIDA?



BIH/A/RUM/NL/D/PL/F/N/TRK 2020, R u B: Jasmila Žbanić, K: Christine A. Maier, M: Antoni Lazarkiewicz, Sch: Jaroslaw Kaminski, D: Jasna Duricic, Izudin Bajrovic, Boris Ler, Dino Bajrovic, Boris Isakovic, Johan Heldenbergh, Raymond Thiry, Reinout Bussemaker, 104 Min, FSK: 12, dtF

Begrüßung Thomas Otto, Arbeitskammer des Saarlandes und Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur

Montag, 11. Juli, 18.00 Uhr

Der Film erzählt von nur wenigen dramatischen Tagen im Leben einer Frau, deren Schicksal für das ganze Generationen von Frauen steht, die den Krieg in Bosnien überlebt haben. Bosnien, Juli 1995. Aida ist Lehrerin und arbeitet als Übersetzerin für die UN in der Kleinstadt Srebrenica. Als die serbische Armee die Stadt einnimmt, gehört ihre Familie zu den Tausenden von Menschen, die im UN-Lager Schutz suchen. Aida hat als Dolmetscherin in den Verhandlungen Zugang zu entscheidenden Informationen. Sie versucht dabei, Lügen und Wahrheiten auseinanderzuhalten, um herauszufinden, wie sie ihre Familie und ihre Mitbürger*innen retten könnte. Die Lage spitzt sich zu, als ihr Ehemann, Direktor der örtlichen Schule, Srebrenica bei den Verhandlungen mit dem bosnisch-serbischen General Ratko Mladic vertreten soll. Mehr als 8000 – fast ausschließlich männliche – Zivilisten wurden bei dem als Genozid eingestuften Massaker von Srebrenica von der bosnisch-serbischen Armee ermordet. Neben den grausamen Taten der Armee von Ratko Mladic wurde im Zusammenhang mit dem Massaker auch die Rolle der Vereinten Nationen scharf kritisiert. Zum 25. Mal jährte sich das Massaker von Srebrenica im Juli 2020 und bis heute erscheint es unbegreiflich, dass es vor den Augen der Staatengemeinschaft, mitten in Europa, zu einer solchen Katastrophe kommen konnte. Ein dichter, aufwühlender Film. (filmcasino.at)

Arbeitskammer-Filmtage DONBASS



UKR/D/F/NL/RUM 2018, R u B: Sergei Loznitsa, K: Oleg Mutu, D: Boris Kamorzin, Olesya Zhurakowskaja, Thorsten Merten, Irina Plesnjajewa, Wadim Dubowski, Zhanna Lubgane, Alexander Samurajew, Waleri Antoniuk, 121 Min, FSK: 12, dtF

Dienstag, 12. Juli, 19.00 Uhr

Wer heute DONBASS aus dem Jahr 2018 von Sergei Loznitsa anschaut, der kommt nicht umhin, ihn mit den aktuellen Kriegsbildern im Hinterkopf zu sehen. Filmexperte Rüdiger Suchsland erkennt in DONBASS vieles, was an die heutigen Kriegsschrecken erinnert, sie vorwegnimmt: "Sergei Loznitsa zeigt uns den Donbass als eine Art Vorhölle. Als einen wahnsinnigen Ort, an dem alle verrückt geworden sind, manchmal traumatisiert, manchmal fanatisiert." (swr.de)

In der Ostukraine herrscht seit 2014 ein blutiger Konflikt zwischen ukrainischen Regierungstruppen und pro-russischen Separatisten. In 13 kaleidoskopartigen, absurden Vignetten zeigt Sergei Loznitsa ein Land, das zwischen informellen Machtstrukturen, Korruption und Fake News zerrieben wird. Eine Gruppe Schauspieler inszeniert einen TV-Beitrag über einen fingierten feindlichen Anschlag; aus Rache für einen vermeintlichen Rufmord kippt eine Politikerin Fäkalien über den Kopf eines Chefredakteurs; ein Mann führt durch eine weitverzweigte Bunkeranlage, in dem dutzende Menschen Zuflucht vor Feuerbeschuss suchen.

Der Film eröffnete 2018 in Cannes die Sektion "Un Certain Regard" und wurde von der internationalen Presse als Meisterwerk gefeiert. Sergei Loznitsa erhielt für seine medienkritische und hochpolitische Farce den Sektions-Preis für die Beste Regie. (salzgeber.de)



Arbeitskammer-Filmtage FÜR SAMA



GB/SYR 2019, R u B: Waad al-Kateab, Edward Watts, K: Waad al-Kateab, M: Nainita Desai, Sch: Chloe Lambourne, Simon McMahon, 95 Min, FSK: 16, dtF, teilweise OmU
Europäischer Filmpreis 2019: Bester Dokumentarfilm

Mittwoch, 13. Juli, 19.00 Uhr

Der in Cannes ausgezeichnete und für den OSCAR nominierte, preisgekrönte Film FÜR SAMA ist ein Liebesbrief der jungen Mutter Waad al-Kateab an ihre Tochter Sama. Über einen Zeitraum von fünf Jahren erzählt sie von ihrem Leben im aufständischen Aleppo, wo sie sich verliebt, heiratet und ihr Kind zur Welt bringt, während um sie herum der verheerende Bürgerkrieg immer größere Zerstörung anrichtet. Ihre Kamera zeigt berührende Episoden von Verlust, Überleben und Lebensfreude inmitten des Leids. Waad muss sich entscheiden, ob sie fliehen und ihre Tochter in Sicherheit bringen oder bleiben und den Kampf für die Freiheit weiterführen soll, für den sie schon so viel geopfert hat. FÜR SAMA ist ein beeindruckender, persönlicher und zutiefst ergreifender Film, der während des syrischen Bürgerkriegs aus dem Blickwinkel einer jungen Frau und Mutter entstanden ist. Gerade der Blick aus dem Inneren des Geschehens heraus macht den Film zu einem besonderen Dokument über das Leid und den verzweiferten Kampf ums Überleben der Menschen in Syrien. Er zeigt aber auch, wie die Menschen miteinander in der Not umgehen und sich gegenseitig helfen. Damit ist der Film auch ein Plädoyer für bedingungslose Menschlichkeit, Solidarität und Toleranz. (FILMPERLEN Filmverleih)

Arbeitskammer-Filmtage **BELFAST**



GB 2021, R u B: Kenneth Branagh, K: Haris Zambarloukos, M: Van Morrison, Sch: Úna Ní Dhonghaile, D: Jude Hill, Caitriona Balfe, Jamie Dornan, Lewis McCaskie, Judi Dench, Ciarán Hinds, Colin Morgan, Lara McDonnell, 99 Min, FSK: 12, dtf
Oscar 2022 für das beste Originaldrehbuch.

Donnerstag, 14. Juli, 19.00 Uhr

Kenneth Branaghs neuester Film BELFAST trägt autobiografische Züge und erzählt die Geschichte eines Neunjährigen in Nordirland Ende der 1960er Jahre. Sommer 1969 in der nordirischen Hauptstadt. Der neunjährige Buddy, Sohn einer typischen Familie aus der Arbeiterklasse, liebt Kinobesuche, Matchbox-Autos und seine hingebungsvollen Großeltern. Außerdem schwärmt er für eine seiner Mitschülerinnen. Doch als die gesellschaftspolitischen Spannungen in Belfast eskalieren und es sogar in der sonst so harmonischen Nachbarschaft zu Gewaltausbrüchen kommt, findet seine idyllische Kindheit ein jähes Ende. Und während sein in England arbeitender Vater und seine besorgte Mutter die Zukunft der Familie zu sichern versuchen, bleibt Buddy nichts anderes übrig, als langsam erwachsen zu werden – und trotzdem die Lebensfreude, das Lachen und seine von Film und Fernsehen beflügelte Fantasie nicht zu verlieren. (cinecitta.de)
Vermutlich, weil er mit Verfilmungen von Shakespeare-Stücken berühmt wurde, ist kaum bekannt, dass Kenneth Branagh kein Engländer ist, sondern aus Nordirland stammt. Ende der 60er Jahre kehrten seine Eltern ihrer Heimat den Rücken, was für den jungen Branagh wohl nicht einfach war, dem älteren nun aber den Stoff zu seinem autobiographischen Film BELFAST liefert, der mit viel Humor und mancher Sentimentalität eine Ode an die irische Seele ist. (programm kino.de)



Arbeitskammer-Filmtage **THEY SHALL NOT GROW OLD**



GB/NZ 2018, R u B: Peter Jackson, M: Plan 9, Sch: Jabez Olssen, 99 Min, FSK: 16, Dokumentarfilm, OmU

Freitag, 15. Juli, 19.00 Uhr

Der 11. November 1918. An diesem Tag endete der Erste Weltkrieg, der 17 Millionen Menschen das Leben kostete und den die Briten bis heute den "Great War" nennen. Es gibt viele historische Bildaufnahmen, die den Alltag der Soldaten in den Schützengräben an der Front dokumentieren – und es gibt Tonaufnahmen, die ihre Erinnerungen aufgezeichnet haben. Mit seinem neuesten Film THEY SHALL NOT GROW OLD holt der Meisterregisseur Peter Jackson eben jene Geschichte zurück aus der Vergangenheit. In einer nie dagewesenen technischen Bearbeitung – 3D-Digitalisierung, Kolorierung, Vertonung mit Hilfe einer Lippenleserin – verknüpft Jackson das originale Bildmaterial mit den Interviews überlebender Frontsoldaten und vermittelt so mit größtmöglicher Nähe die Eindrücke der Zeitzeugen selbst. Durch die Fülle an Informationen erfährt man als Zuschauer vieles über die Euphorie der jungen Soldaten, die sich noch vor Erreichen der Volljährigkeit der Armee verschrieben. Man erlebt die Kameradschaft, man spürt die Ernüchterung, als der Krieg sich in ebensbedrohliche Realität verwandelte. Ungeschminkt und doch kunstvoll erschließt sich in dem Film die Überlebensrealität echter Zeitzeugen in einem expressionistischen Bild- und Klangteppich vor den Augen des Zuschauers. (fbw-filmbewertung.com)

Nachteinhalb

DAS HAUS AN DER FRIEDHOFSMAUER



QUELLA VILLA ACCANTO AL CIMITERO
I 1980, R: Lucio Fulci, B: Lucio Fulci, Dardano Sacchetti, G. Maruzzi, K: Sergio Salvati, M: Walter Rizzati, Sch: Vincenzo Tomassi, D: Catriona MacColl, Dagmar Lassander, Ania Pieroni, Sylvia Collatina, Paolo Malco, 81 Min, FSK: 18, dtF

Filmwerkstatt mit den saarländischen Regisseur Niklas Bauer

KURZFILME



TEXT ME WHEN YOU GOT HOME

Filmgespräch mit Niklas Bauer. Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro

Freitag, 15. Juli, 22.00 Uhr

Lucio Fulci fackelte bekanntlich nicht lange. Auch in seinem Haunted-House-Schocker aus den 1980ern kommt der Italiener gleich zur Sache. Wir blicken auf einen Grabstein, Hunde heulen in der Nacht, die Musik schwillt bedrohlich an. Langsam fährt die Kamera nach rechts und offenbart den Blick auf das titelgebende Gebäude. Drinnen schlüpft eine junge Blondine in ihr Oberteil, wartet auf Antwort ihres Freunds. Doch der baumelt bereits blutüberströmt mit einer Schere im Herzen an einer Tür. Ein kurzer Schrei, dann hat auch die Frau ein Messer im Kopf, bevor verfaulte Hände sie davonschleifen. Drei Minuten. Mehr braucht Lucio Fulci für diese blutrote Exposition nicht. Es war nicht der erste Mord in diesem verfluchten Refugium, und es soll nicht der letzte bleiben. Der junge Historiker Norman Boyle zieht mit seiner Frau Lucy und seinem neunjährigen Sohn Bob von New York nach Neuengland, um dem mysteriösen Selbstmord seines Vorgängers auf den Grund zu gehen. Die kleine Mae versucht die Familie zu warnen. Doch außer Bob kann das gleichaltrige Mädchen niemand sehen. Bis Norman schließlich hinter das Geheimnis kommt, stapeln sich im Keller die Leichen. Neugierige, die bislang noch nichts von Lucio Fulci kennen, könnten sich am (mittlerweile) trashigen Charakter des Films erfreuen. (kino-zeit.de)

**Einführung: Olga Dovydenko,
Kino achteinhalb**



Samstag, 16. Juli, 20.00 Uhr

Seine filmischen ersten Schritte ging Niklas im Saarland und verwirklichte kleine Projekte wie LONE VALLEY, welches den Preis für den besten Spielfilm beim Bandsalat 2014 gewann und seine Kurzdoku GESELLSCHAFTSSPIEGEL 2014, die beim Sonderpreis der Internationalen Wochen gegen Rassismus den Preis in der Kategorie Schüler gewann.

A DAY IN THE LIFE OF A BOY ist sein Bachelor-Abschlussfilm an der h-da Hochschule Darmstadt. Der Film fragt sich: Wie nimmt ein Autist seine Umwelt wahr und wie beeinflusst dies den Umgang mit anderen Familienmitgliedern? A DAY IN THE LIFE OF A BOY betrachtet den Mikrokosmos einer kleinen Familie, um genau diese Fragen zu beantworten.

Der Film TEXT ME WHEN YOU GET HOME ist sein Master-Abschlussfilm. Er setzt sich mit sexueller Belästigung auseinander. Dabei nimmt der Film konsequent die Perspektive der Frau ein und wirft dieselben Fragen auf, die sie sich stellt, als sie nachts in das Auto eines Fahrers steigt. Wo beginnt sexuelle Belästigung? Ab wann fühle ich mich unsicher? Und wie können wir diese Situationen besser machen?

Auch frühere Filme stellen teils unangenehme Fragen mit der nötigen Empathie in den Raum. Seine Kurzdoku "§17", die im Rahmen der HessenTalents 2020 auf der Berlinale lief, betrachtete das Thema der Geschwisterliebe und war darauf bedacht, niemals die Protagonist:innen zu bewerten.

Kindheitsträume und das Erwachsensein

COME ON, COME ON



C'MON C'MON

USA 2021, R u B: Mike Mills, K: Robbie Ryan, M: Aaron Dessner, Bryce Dessner, Sch: Jennifer Vecchiarollo, D: Joaquin Phoenix, Gaby Hoffmann, Woody Norman, Scoot McNairy, Molly Webster, s/w, 114 Min, FSK: 6

Jane Austen

SINN UND SINNLICHKEIT



USA 1995, R: Ang Lee, B: Emma Thompson, Vorlage: Jane Austen, K: Michael Coulter, M: Patrick Doyle, Sch: Tim Squyres, D: Emma Thompson, Kate Winslet, Hugh Grant, Alan Rickman, Greg Wise, 136 Min, FSK: 6, dtF/OmU

**Für die Open-Air-Vorstellung am Samstag
bitte Kartenreservierung bei Café Kostbar
0681/37 43 60.**

Samstag, 17., Montag, 18. Juli (OmU), Dienstag, 19. Juli (dtF), 20.00 Uhr, Mittwoch, 20. Juli (dtF), 15.00 Uhr und 20.00 Uhr

Der New Yorker Radiojournalist Johnny, der nach einer langen Beziehung wieder Single ist, arbeitet an einer Reportage, für die er Jugendliche in den gesamten USA zu ihrer Zukunft befragt. Doch nach einem Anruf seiner Schwester Viv muss er sich unerwartet um ihren Sohn kümmern, den neunjährigen Jesse. Es ist das erste Mal, dass Johnny wirklich mit dem Thema Elternschaft in Berührung kommt und die Verantwortung für ein Kind übernehmen muss. Und für den ebenso aufgeweckten wie sensiblen Woody ist es das erste Mal, dass er längere Zeit von seiner Mutter getrennt ist. Gemeinsam begeben sie sich auf einem Roadtrip quer durch die USA, auf dem Johnny versucht, sein Radioprojekt fertigzustellen, und mit jungen Menschen über Träume, Ängste und Hoffnungen spricht. Zwischen den beiden entsteht nach und nach eine tiefe, emotionale Verbindung, und die Reise mit all ihren Höhen und Tiefen verändert Onkel und Neffe für immer. Der visuelle Stil des Films ist vom Kontrast geprägt. Mills hatte schon früh die Idee, in schwarz-weiß zu drehen, um eine Stimmung zu schaffen, in der Realismus und Mythos aufeinanderprallen. Die Farbskala schien gleichzeitig die Düsternis der Großstädte, die Melancholie, die Johnny und Jesse manchmal empfinden, und die fröhlichen Momente einzufangen. (dcmstories.com)

**Samstag, 23. Juli, 21.30 Uhr Open Air (dtF),
Sonntag, 24. Juli, 20.00 Uhr (OmU)**

Nach dem Tod ihres Vaters müssen die beiden Schwestern Marianne und Elinor, finanziell sehr angeschlagen, in das Cottage ihres Cousins Sir John ziehen. Elinor wird dabei von ihrer heimlichen Liebe Edward getrennt, dessen Mutter sie schon immer ein Dorn im Auge war. Sir Johns Schwiegermutter, Mrs. Jennings, ist derweil begeistert von der Idee, die beiden Mädchen unter die Haube zu bringen. Ihre Versuche Elinor und Colonel Christopher Brandon zueinander zu führen scheitern, da er nur Augen für die 17-jährige Marianne hat. Diese denkt jedoch nicht daran, sich mit so einem alten Mann einzulassen und schwärmt derweil für John Willoughby. Elinor versucht zwischen all dem Liebeswahnsinn und Kränkeleien ihrer Schwester einen kühlen Kopf zu bewahren, ist aber selbst bestürzt, als sie herausfindet, dass ihr geliebter Edward verlobt ist. Die romantische Komödie SINN UND SINNLICHKEIT von Ang Lee basiert auf der gleichnamigen Novelle von Jane Austen. (moviepilot.de)

"Ein mit grandiosen Landschaftsaufnahmen und glanzvollen schauspielerischen Leistungen aufwartender Film, der den Geist der Vorlage trifft und aktuelle Bezüge herausarbeitet wie den Konflikt zwischen Verstand und Gefühl, den Druck gesellschaftlicher Zwänge und die Bedeutung menschlicher Werte wie Aufrichtigkeit, Selbstlosigkeit und Treue."

(Kintipp der katholischen Filmkritik)

SR2

KULTURRADIO

UKW 91,3 | SR2.DE | 



SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

#KULTURGUT

**THEATER
THÉÂTRE**

**ZIRKUS
CIRQUE**

festival
PERSPECTIVES

02. – 11.06.2022

Saarbrücken / Moselle

**MUSIK
MUSIQUE**

**TANZ
DANSE**

**KINO
CINÉMA**

+ CLUB



Fig. 1 (Revue-art) © Heiner Hoff

  www.festival-perspectives.de

